

Fachbereich Medien

Globig, Kai

Welche Kriterien tragen zur Gehälterbildung von NBA- Spielern bei?

Eingereicht als Bachelorarbeit

Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Erstprüfer

Zweitprüfer

Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M. A.

Bühl

2010

Vorgelegte Arbeit wurde eingereicht am: 27.08.2010

Bibliografische Beschreibung und Referat

Globig, Kai:

Welche Kriterien tragen zur Gehälterbildung von NBA- Spielern bei?

- 2010 - 75 S.

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien,
Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit befasst sich mit den finanziellen Aspekten der nordamerikanischen Profibasketballliga NBA (National Basketball Association). Das Ziel der Arbeit ist es, darzustellen, welche Kriterien bei der Bestimmung des Gehalts eines Spielers eine Rolle spielen.

Dazu werden zunächst die finanziellen Strukturen in der NBA untersucht, bevor die Kriterien benannt und erläutert werden. Anhand von einzelnen Spielern und auch am Beispiel einer ausgewählten Mannschaft werden dann Gehaltszahlungen im Verhältnis zur Leistung dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Abbildungsverzeichnis</u>	4
<u>2. Abkürzungsverzeichnis</u>	6
<u>3. Einleitung</u>	7
<u>4. Die National Basketball Association (NBA)</u>	9
4.1 Geschichte	9
4.2 Struktur	16
4.3 Die „Draft“	20
<u>5. Das Franchise- System</u>	24
<u>6. „Salary Cap“</u>	28
<u>7. Statistiken</u>	33
7.1 Welche Aspekte werden mittels Statistiken festgehalten?.....	33
7.2 Player Efficiency Ranking (PER)	36
7.3 Welche Funktion haben Statistiken?	37
<u>8. Wie finanziert sich die Liga?</u>	39
<u>9. Marktwert der NBA- Teams</u>	43
<u>10. Kriterien zur Gehälterbildung</u>	44
10.1 Position bei der „Draft“	45
10.2 Finanzielle Aspekte	47
10.3 Leistung und Erfolg	48
10.4 Persönliche Entscheidungen.....	51

<u>11. Die Topverdiener der Liga</u>	<u>53</u>
<u>12. Beispiel Los Angeles Lakers- Das Team der Saison</u>	
<u>2009/10</u>	<u>60</u>
12.1 Verhältnis Einsatzzeit- Gehalt	62
12.2 Verhältnis Leistung- Gehalt	64
<u>13. Schluss</u>	<u>68</u>
<u>14. Literaturverzeichnis</u>	<u>71</u>
<u>15. Anhang.....</u>	<u>74</u>
15.1 Top 20 im Player Efficiency Ranking.....	74

1. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	NBA- Logo	S. 7
Abb. 2:	LeBron James beim Abdichten von Fenstern in der von Hurrikan Katrina betroffenen Stadt New Orleans am 15. Februar 2008	S. 18
Abb. 3:	Die „Draft- Lotterie“	S. 22
Abb. 4:	Kombinationenverteilung und Gewinnchance der „Draft“- Lotterie	S. 23
Abb. 5:	Landkarte mit eingetragenen Franchises der NBA	S. 25
Abb. 6:	Entwicklung des „Salary Cap“ in Millionen USD	S. 29
Abb. 7:	Statistik von Spiel 7 der NBA Finals 2010 zwischen den Los Angeles Lakers und den Boston Celtics	S. 34
Abb. 8:	John Hollinger	S. 36
Abb. 9:	NBA- Spielerfiguren als Apps für das Handy	S. 40
Abb. 10:	Das American Airlines Center in Dallas, Texas, fasst 19,200 Zuschauer	S. 41
Abb. 11:	Marktwert der NBA- Teams. Stand: März 2008	S. 44
Abb. 12:	„Draft“- Position und Gehalt von NBA- Spielern	S. 46
Abb. 13:	Statistiken aus der Saison 2009/10 der 25 Topverdiener der NBA- Spieler	S. 54

Abb. 14: Gilbert Arenas, wegen seiner Trikotnummer auch „agent zero“ genannt	S. 57
Abb. 15: Statistiken der Spieler der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10	S. 61
Abb. 16: Einsatzzeit- Gehalts- Diagramm der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10	S. 62
Abb. 17: Leistung- Gehalt- Diagramm der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10	S. 64
Abb. 18: Leistungsquerschnitt aus PTS, RBS und AST der Spieler der LA Lakers aus der Saison 2009/10	S. 65
Abb. 19: Seit 2004 bei den Lakers, Lamar Odom	S. 66

2. Abkürzungsverzeichnis

ABA– American Basketball Association

AST– Assists

BAA– Basketball Association of America

BLK– Blocks

MLB– Major League Baseball

MVP– Most Valuable Player

NBA– National Basketball Association

NBL– National Basketball League

NCAA– National Collegiate Athletics Association

PER– Player Efficiency Ranking

PTS– Points

RBS– Rebounds

STL– Steals

USD– US– Dollar

3. Einleitung

Die nordamerikanische Profibasketballliga „National Basketball Association“ (NBA) gilt unumstritten als die beste Basketballliga der Welt. Spieler wie Larry Bird, Wilt Chamberlain, Earvin „Magic“ Johnson und Micheal Jordan haben die Liga über Jahre hinweg geprägt und dienen Kindern auf der ganzen Welt als Vorbilder.



Abb.1: NBA- Logo

Und auch in der Gegenwart lenken einige Superstars die Aufmerksamkeit der Beobachter auf sich. Sie führen ihre Teams auf dem Spielfeld an. Abseits des Platzes übernehmen sie Verantwortung für die Leistungen der Mannschaft. Sie setzen sich für wohltätige Zwecke ein und repräsentieren millionenschwere Unternehmen in zahlreichen Werbespots. Ein aufwendiger Beruf, der fürstlich entlohnt wird.

23.239.561US-Dollar verdiente Tracy Mc Grady von den New York Knicks in der abgelaufenen Saison. 23.034.375 US-Dollar bekam Koby Bryant von den Los Angeles Lakers.

So sehr sich die Gehälter der beiden Topverdiener der Liga gleichen, so unterschiedlich sind die erbrachten Leistungen. Tracy Mc Grady kommt in den letzten beiden Spielzeiten auf 41 Einsätze– innerhalb einer Saison absolvieren alle Mannschaften 82 reguläre Saisonspiele– und erzielt dabei im Schnitt 13,8 Punkte. Auf der anderen Seite steht Koby Bryant. NBA– Champion der Saison 2008/09 und 2009/10. Wahl zum wertvollsten Spieler der jeweiligen Finalserie (finals MVP– most valuable player). Punkteschnitt aus 155 Partien in den letzten beiden Jahren: 26,9.

Bei diesem Vergleich stellt sich die Frage, wie zwei Spieler mit derart unterschiedlichen Leistungen ähnlich viel verdienen können? Sicher hat Mc Grady mit Verletzungen zu kämpfen und hat nicht das starke Team um sich herum wie es bei Bryant mit den Lakers der Fall ist. Dennoch wird auffällig, dass sich das Gehalt der Spieler nicht ausschließlich nach den erbrachten Leistungen richten kann.

Bei der Kategorisierung von Leistungen im Sport sind Statistiken ein beliebtes Mittel. Das gilt ebenso für die NBA, die für Statistik– Fans ein wahres Paradies darstellt. Ob Punkte, Fouls oder Ballverluste– sämtliche Aspekte eines Spiels sowie die Aktionen jedes einzelnen Spielers werden heutzutage akribisch festgehalten und in riesigen Datenbanken gesammelt, sodass sich jedermann ein Bild von den Leistungen der Spieler machen kann.

In der Realität wird das Gehalt eines NBA– Spielers von mehreren Faktoren bestimmt. Welche finanziellen Voraussetzungen bieten die Liga und das jeweilige Team? Welche Regularien schreibt die Liga bei der Gehaltszahlung an die Spieler vor? Welche persönlichen Aspekte eines Spielers tragen zur Bestimmung seines Gehalts bei?

Betrachtet man die Vielseitigkeit der Kriterien zur Gehälterbildung der Spieler ist es auch nicht weiter überraschend, welche große Unterschiede bei der Höhe des Gehalts zwischen den Spielern existieren. Natürlich kann ein Ersatzspieler eines Teams niemals soviel verdienen wie ein Leistungsträger. Dennoch gibt es auch zwischen Spielern mit ähnlichen Leistungen enorme Unterschiede was die Bezahlung angeht.

Die Verdienstmöglichkeiten im „Wirtschaftsunternehmen NBA“ waren nicht immer so optimal, wie sie es heute sind. Auf dem Weg zur besten Liga der Welt hatte sie immer wieder mit Rückschlägen zu kämpfen. Letzten Endes jedoch hat sich die Basketballliga neben den drei anderen großen Sportarten– Baseball, Football und Soccer– in den USA durchsetzen können und begeistert heute weltweit ein Millionenpublikum.

4. Die National Basketball Association (NBA)

4.1 Geschichte

Die nordamerikanische Basketballliga NBA ging aus der am 6. Juni 1946 in New York gegründeten „Basketball Association of America“ (BAA) hervor. Gegründet wurde die Liga von den Besitzern großer Sportarenen, die zu dieser Zeit fast ausschließlich mit Eishockeyspielen Zuschauer in ihre Hallen lockten. Sie schlossen sich also zur BAA zusammen, um ihre Hallen zu füllen und somit eine alternative Einnahmequelle zu schaffen.

Maurice Podoloff, der Präsident der „National Hockey League“, wurde auch der erste Präsident der BAA. Nach ihm ist die Trophäe zur Auszeichnung zum wertvollsten Spieler- „Most Valuable Player“ (MVP) benannt.

Trotz einer soliden Finanzierung hatte die Liga von Beginn an mit einigen Problemen zu kämpfen. Einerseits existierte parallel die beliebtere College-Liga NCAA¹. Außerdem mangelte es an guten Spielern und so traten innerhalb des ersten Jahres bereits vier Mannschaften wieder aus der Liga aus. Im Laufe des Jahres 1948 wurden drei Teams der „National Basketball League“ (NBL) in die BAA übernommen, bevor am 3. August 1949 die gesamte NBL angegliedert und die Liga in die NBA umbenannt wurde. In den Statistiken werden die Meisterschaften von 1947 bis 1949 deshalb trotzdem als NBA- Championships geführt.

Seit dem Jahr 1950 war es auch farbigen Spielern gestattet am Spielbetrieb der Liga teilzunehmen und so ging Earl Lloyd als erster afroamerikanischer Spieler in die NBA- Geschichte ein.

1951 wurde die NCAA von einem Bestechungsskandal erschüttert, wodurch die NBA an Popularität gewann und zahlreiche College-Stars in die Profiligen wechselten. In den folgenden Jahren dominierten die Minneapolis Lakers um Superstar George Mikan² das Ligageschehen. Vor allem aufgrund seiner Größe von 2,08

¹ Die National Collegiate Athletics Association ist der Freiwilligenverband der US-amerikanischen Colleges und Universitäten, über den Sportprogramme organisiert werden. Hauptverwaltungssitz ist Indianapolis im Bundesstaat Indiana.

² George Lawrence Mikan, geboren am 18.06.1924, gestorben am 01.06.2005, gewann in den Jahren 1948-54 fünf Meisterschaften mit den Minneapolis Lakers und wurde nach Karriereende zum besten Spieler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewählt.

Metern war der Center³ von den gegnerischen Abwehrreihen unter dem Korb nicht zu verteidigen.

Hinzu kam, dass er in der Verteidigung dazu in der Lage war, die auf den Korb geworfenen Bälle des Gegners in der Luft abzufangen.

Um also zu verhindern, dass das Ligageschehen zu einseitig wird, wurde 1952 die Breite der Zone unter dem Korb, in der sich ein Spieler maximal drei Sekunden aufhalten darf, von drei auf sechs Meter vergrößert. Dadurch sollten die Center zu mehr Bewegung gezwungen und gleichzeitig das Spiel mehr auf die Flügel verlagert werden. Jedoch kam es in der Folge dazu, dass aufgrund der größeren Entfernung zum Korb weniger geworfen wurde. Folglich erhöhte sich die Anzahl der begangenen Fouls, da die Spieler so versuchten in Ballbesitz zu gelangen, um das Herunterspielen der Uhr durch den Gegner zu verhindern. So wurden in der Saison 1953/54 in einigen Spielen über 100 Fouls gepfiffen und der NBA liefen wieder einmal die Zuschauer davon.

Deshalb wurde am 23. April 1954 die „shot clock“ (Wurfuhr) und die dazugehörige 24- Sekunden- Regel eingeführt. Nach der Idee des Klubbesitzers der Syracuse Nationals, Daniel Biasone, musste die Mannschaft, die sich im Angriff befindet, innerhalb von 24 Sekunden auf den Korb werfen. Andernfalls war automatisch das andere Team in Ballbesitz.

Die Einführung dieser Regel gilt als Grundstein für den modernen Basketball, und Daniel Biasone wurde zur Ehrung, jedoch erst nach

³ Center bezeichnet im Basketball die Position im Frontcourt („Vorfeld“), die dem Korb am nächsten ist. Der Center ist in der Regel der größte und körperlich stärkste Spieler einer Mannschaft und soll in der Zone direkt unter dem Korb abprallende Bälle vom Brett („Rebounds“) einsammeln und leichte Punkte erzielen.

seinem Tod, am 13. Oktober 2000 in die „Basketball Hall of Fame“⁴ aufgenommen.

In den 60er Jahren dominierte die Mannschaft der Boston Celtics das Geschehen in der Liga und gewann zwischen 1957 und 1969 elf Meisterschaften. Nach der sogenannten „Celtics– Dynastie“ sank das Spielniveau in der NBA und erneut litt die Liga unter Zuschauerschwund. Grund hierfür war das Wiedererstarken der NCAA, die sich 20 Jahre nach dem Bestechungsskandal wieder erholt hatte. Außerdem wurde 1967 mit der „American Basketball Association“ (ABA) eine Konkurrenzliga gegründet. Anders als in der NBA war es Spielern ohne abgeschlossener College– Ausbildung gestattet in der ABA zu spielen. Darüber hinaus warb die ABA zahlreiche Stars der NBA ab. Am 17. Juni 1976 übernahm jedoch die NBA die ABA, da diese in finanziellen Schwierigkeiten steckte.

Von den neun Mannschaften wurden vier aufgenommen: die Denver Nuggets, die Indiana Pacers, die San Antonio Spurs, und die New Jersey Nets. Zudem wurden einige Regeln der ABA in das Regelwerk der NBA übernommen – so geschehen z. B. am 12. Oktober 1979 mit der „Drei– Punkte– Wurf– Regel“, nach der ein Wurf von jenseits der Dreierlinie mit drei statt der üblichen zwei Punkte gewertet wurde.

Doch auch die Übernahme der Konkurrenzliga konnte nicht alle Probleme der NBA beseitigen. Viele der Stars fielen abseits des Spielfeldes mit Alkohol– und Drogenproblemen auf. Hinzu kam, dass ein Großteil der Mannschaften nun überwiegend aus afroamerikanischen Spielern bestand.

⁴ Die James Naismith Memorial Hall of Fame ist die Ruhmeshalle des Basketballs in Springfield, Massachusetts. Seit 1959 werden außergewöhnliche Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Förderer des Sports aufgenommen. Namensgeber ist der kanadische Arzt und Pädagoge James Naismith, der als Erfinder der Sportart Basketball gilt.

Dies führte dazu, dass die Identifikation des meist weißen Publikums mit den Teams stark nachließ. Folglich sanken die Einschaltquoten und das allgemeine Interesse an der NBA.

Im Jahre 1979 standen sich dann im Endspiel der NCAA-Championships zwei Spieler gegenüber, die in dem darauffolgenden Jahrzehnt das Gesicht der NBA entscheidend verändern sollten.

Larry Bird und Earvin „Magic“ Johnson sind zwei der berühmtesten Spieler aller Zeiten. Bird gewann in seiner Zeit bei den Boston Celtics drei Meisterschaften, Johnson mit den Los Angeles Lakers gar fünf. Während dieser sogenannten „Lakers- Celtics- Rivalität“ in den Jahren von 1979 bis 1989 stand immer mindestens eine der beiden Mannschaften in der Finalserie, dreimal trafen Bird und Johnson direkt im Finale um die Meisterschaft aufeinander. Überraschend schnell endete diese Ära als Johnson am 7. November 1991 aufgrund der Diagnose HIV- positiv seinen Rücktritt erklärte und Bird ein Jahr später dann seinerseits seine Karriere beendete.

Doch das Feuer, das diese beiden in der NBA entfachten, sollte nicht erlöschen. Im Schatten der beiden erfolgreichen Stars machte seit einigen Jahren ein anderer Spieler auf sich aufmerksam. 1984 gab Michael Jordan sein Debüt für die Chicago Bulls. Nach dem Karriereende der beiden Rivalen aus Los Angeles und Boston begann die Ära der Bulls. Zwischen 1991 und 1998 gewann das Team um „His Airness“ sechs Meisterschaften und die Popularität der NBA wuchs ins unermessliche. Seine spektakuläre Spielweise füllte die Hallen von New York bis San Francisco. In seiner ersten Saison hatten die Chicago Bulls einen Zuschauerschnitt von 6.365. Als die Mannschaft dann mit Jordan auch allmählich Erfolg aufweisen konnte, waren die Hallen in der Regel ausverkauft. 1991 besuchten 62.000 Menschen ein Auswärtsspiel der Bulls in Atlanta. Es wird geschätzt, dass allein Michael Jordan etwa acht bis neun Millionen

Zuschauer mehr anzog. Der Klubwert der Chicago Bulls steigerte sich in den Jahren von 1984 bis 1999 von 18,7 auf 303 Millionen US- Dollar. Auch als Werbeikone war Jordan von enormem Wert. Sein Sponsor Nike verdiente mit Michael- Jordan- Produkten 2,6 Millionen USD und das Fortune Magazine schätzte 1998 die auf Jordan bezogenen Umsätze für NBA, Fernsehsender und Werbepartner auf zehn Milliarden USD.

Er wurde zum bekanntesten Sportler der Welt und machte die NBA über die Staatsgrenzen hinaus populär.

Hinter den Kulissen war außerdem ein Mann maßgeblich mitverantwortlich für den Aufschwung der Liga. 1984 übernahm David Stern das Amt des Commissioners von Larry O'Brian. Unter seiner Führung begann die NBA Stück für Stück zu expandieren. Vor allem seine Entscheidungen betreffend der wirtschaftlichen und finanziellen Aspekte der Liga machten aus ihr das wirtschaftlich wertvolle Produkt, das sie heute ist⁵.

Nach dem Rücktritt von Michael Jordan am 13. Januar 1999 stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung und die Popularität der Liga speziell in den USA. Spieler wie Shaquille O'Neal, Allan Iverson und Kobe Bryant waren und sind zwar absolute Topspieler, konnten jedoch nicht in Jordans Fußstapfen treten und sich zu einer derartigen Identifikationsfigur entwickeln. Hinzu kam der „Lockout“ in der Saison 1998/99. Die Spielergehälter waren enorm angestiegen und eine Vielzahl der Klubbesitzer waren nicht mehr bereit diese zu zahlen. Die Verhandlungen um die neuen Tarifverträge scheiterten, sodass sich die Spielergewerkschaft dazu entschied zu streiken.

⁵ Seit Sterns Amtsantritt ist die Zahl der Mannschaften von 23 auf 30 gestiegen, der Umsatz der NBA hat sich verfünffacht und der durchschnittliche Wert der Klubs stieg von 12 auf 200 Millionen USD.

Die „Lockout-Saison“ wird heute als Schnittstelle zwischen der Ära Jordan und der heutigen NBA betrachtet. Während in den Jahren von 2000 bis 2003 die Los Angeles Lakers mit ihren beiden Superstars Shaquille O’Neal und Kobe Bryant drei Meisterschaften gewannen, waren die folgenden Spielzeiten recht ausgeglichen.

Es gab kein Team, das die gesamte Liga dominierte und auch dem einstigen Riesentalent und heutigem Topstar der Liga, LeBron James, gelang es trotz herausragender, individueller Leistungen nicht, in seinen sechs Jahren bei den Cleveland Cavaliers den Titel zu gewinnen.

Nach der vergangenen Spielzeit, in der sich die Lakers nach 2008/09 zum zweiten Mal in Folge den Titel sichern konnten, gab es ein enormes Spielerpotenzial auf dem Transfermarkt. Neben einigen Rollenspielern und erfahrenen Leistungsträgern waren es vor allem Topspieler wie LeBron James, Dwyane Wade (Miami Heat) und Chris Bosh (Toronto Raptors) die in diesem Sommer zu „Free Agents“⁶ wurden. Einige Klubs der Liga haben seit Jahren ihre Personalpolitik auf diesen Moment ausgelegt. Die New Jersey Nets, die New York Knicks und die Chicago Bulls hegten große Hoffnungen zumindest einen der drei Superstars verpflichten zu können und somit plötzlich zum Titelanwärter zu werden.

Letztlich entschieden sich James, Wade und Bosh jedoch dafür in den kommenden Jahren zusammen für die Miami Heat zu spielen. „In Miami habe ich die besten Chancen zu gewinnen. Damit meine ich nicht nur die reguläre Saison oder fünf Spiele nacheinander. Ich will Meisterschaften

⁶ Spieler ohne gültigen Vertrag nennt man „Free Agent“. Sie können sich frei entscheiden und zu einem Verein ihrer Wahl wechseln, wenn ihnen ein Vertrag angeboten wird.

gewinnen und ich denke, dort unten habe ich die Möglichkeit dazu.“⁷, erklärte LeBron James seinen Wechsel nach Florida. Das Team um die „Großen Drei“ ist damit quasi über Nacht zum Topfavoriten auf die NBA- Meisterschaften der nächsten Jahre geworden. Ob die Heat jedoch tatsächlich die nächsten Jahre dominieren werden, bleibt abzuwarten.

Denn bereits im nächsten Sommer werden erneut hochkarätige Spieler (z. B. Carmelo Anthony, Kevin Durant und Al Horford) zu „Free Agents“ und einige der Teams, die in diesem Sommer noch leer ausgingen, werden alles daran setzen ein ähnlich starkes Team wie das der Miami Heat zu formieren. Eines aber ist sicher: die NBA wird in absehbarer Zeit keine Probleme mit rückläufigen Zuschauerzahlen oder Fernsehverträgen bekommen und wird auf lange Sicht sicherlich die spektakulärste Basketballliga der Welt bleiben.

4.2 Struktur

Zur Zeit besteht die nordamerikanische Profibasketballliga aus 30 Mannschaften, wobei mit den Toronto Raptors auch ein kanadisches Team vertreten ist. Die Liga ist aufgeteilt in die „Eastern“ und die „Western Conference“. Jeder „Conference“ gehören 15 Teams an, die wiederum in drei „Divisions“ aufgeteilt sind.

⁷http://www.nba.de/basketball/es_ist_perfekt_lebron_james_z_2010_07_09.html, 12.08.2010.

Die „Eastern Conference“ teilt sich in die „Atlantic“, „Central“ und die „Southeast Division“:



Die „Western Conference“ ist in die „Pacific“, „Southwest“ und „Northwest Division“ unterteilt:



Seit 1951 findet jährlich im Februar das sogenannte „All-Star-Game“ statt. Die Fans wählen dabei fünf Spieler aus dem Westen, die dann die „starting five“⁸ der „Western Conference“ bilden, gleiches geschieht im Osten. Zusätzlich bestimmen dann die 30 Trainer der Liga die jeweils restlichen sieben Spieler. Das „All-Star“-Wochenende⁹ wird auch für wohltätige Zwecke genutzt. Im Jahr 2008 zum Beispiel wurde das Spiel in New Orleans ausgetragen¹⁰. Nachdem im August 2005 Hurrikan Katrina die Region verwüstete, halfen die Spieler beim Wiederaufbau der Stadt.



Abb. 2: LeBron James beim Abdichten von Fenstern in der von Hurrikan Katrina betroffenen Stadt New Orleans am 15. Februar 2008

⁸ Die fünf Spieler, die zu Beginn der Partie auf dem Parkett stehen. Im Basketball gehören dazu zwei Guards, zwei Forwards und ein Center.

⁹ Das eigentliche Spiel wird traditionell am Sonntag ausgetragen. Am Freitag und am Samstag finden weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel der „Slam Dunk Contest“ oder das Prominenten Spiel statt.

¹⁰ Der Austragungsort für das „All-Star-Game“ wechselt alljährlich.

Innerhalb der regulären Saison absolviert jedes Team 82 Spiele. Dabei spielt ein Team immer zwei mal pro Saison gegen die Teams aus der anderen „Conference“ (30 Spiele), vier mal gegen die Teams aus der eigenen „Conference“, aber aus einer anderen „Division“ (40 Spiele) und drei mal gegen die Teams aus der eigenen „Division“ (12 Spiele). Um Kosten und Aufwand der Teams bei Auswärtsspielen so gering wie möglich zu halten, begeben sich die Teams auf regelrechte „Auswärtsreisen“. Ein Team, das an der Westküste beheimatet ist, fliegt also nicht für eine Nacht nach New York, spielt dort gegen die Knicks und spielt am nächsten Abend wieder zu Hause. Aufgrund der riesigen Entfernungen ist der Spielplan so angelegt, dass das Team innerhalb einer oder zwei Wochen sieben bis acht Auswärtsspiele am Stück absolviert und zwischen den Spielen dann nur kurze Strecken zurücklegen muss.

Nach Abschluss der regulären Saison qualifizieren sich jeweils die ersten acht Mannschaft einer „Conference“ für die „playoffs“¹¹. In „best of seven“ – Serien werden dann zunächst die „Conference-Champions“ ausgespielt, bevor diese dann in einer weiteren Serie die NBA– Meisterschaft entscheiden. In den „Conference Finals“ ist die Verteilung der Spiele in die jeweilige Halle nach einem 2–2–1–1–1 Modus aufgeteilt. Die NBA– Finals werden dann in einen 2–3–2 Modus gegliedert. Heimrecht erhält zuerst das Team, das die bessere Bilanz in der regulären Saison aufweisen kann.

Bei der National Basketball Association handelt es sich um eine geschlossene Liga, das heißt es gibt keine Auf- oder Absteiger.

¹¹ In den playoffs (zu deutsch Stichkampf) wird nach Abschluss der regulären Saison der Meister aus den 16 besten Teams ermittelt. In aufeinanderfolgenden „best-of-seven“ – Serien setzt sich jeweils das Team durch, dass zuerst vier Spiele gewinnt. Die Paarungen werden nach den Platzierungen am Ende der regulären Saison ermittelt. So spielt z. B. die bestplatzierte Mannschaft des Westens gegen den Achten, der Zweite gegen den Siebten, usw. In der Finalserie trifft dann das Team, dass sich im Westen durchsetzen konnte auf die Mannschaft, die gleiches im Osten geschafft hat.

Neben der NBA existiert noch die „NBA Development League“, kurz D- League, mit insgesamt 15 Teams. In der von der NBA gesponsorten Liga teilen sich jeweils zwei NBA Teams ein D- League Team¹². Die Liga ermöglicht es jungen Spielern sich zu entwickeln und sich auf die Profiligas vorzubereiten. Außerdem gibt es seit 1996 mit der „Women's National Basketball Association“ auch eine Damen- Basketballliga mit zwölf Mannschaften.

4.3 Die „Draft“

Bei der NBA- „Draft“¹³ haben die Mannschaften der NBA die Möglichkeit sich die Rechte an Nachwuchsspielern zu sichern. Zugelassen sind Spieler, die seit mindestens einem Jahr die Highschool abgeschlossen haben und 19 Jahre alt sind. Aber auch Spieler aus ausländischen Ligen sind zugelassen. Für sie gilt als einzige Bedingung die Altersgrenze. Diese Regeln gelten jedoch erst seit dem Jahr 2006. Davor war es den Spielern möglich direkt von der Highschool in die Profiligas zu wechseln. Berühmte Beispiele hierfür sind Kobe Bryant und LeBron James, die beide im Alter von 17 Jahren in die Liga kamen.

Die „Draft“ findet jährlich im Juni nach den „playoffs“ statt. In zwei Runden wählen die 30 Teams insgesamt 60 Spieler aus. Welche Spieler zur Wahl stehen, wird von Talentsuchern bestimmt, die das ganze Jahr über auch im Ausland Spieler beobachten und dann an die Teams der Liga weiterempfehlen („Entry Draft“).

¹² Diese Art der Besitzzuweisung wird als Farm System bezeichnet, wodurch die Mannschaften der D-League auch als Farmteams bezeichnet werden.

¹³ Draft (engl.) – Einberufung, Einziehung. Der Begriff wird in Amerika auch in Zusammenhang mit der Einberufung zum Militär verwendet.

Es ist vorgeschrieben, dass Spieler die in der ersten Runde gewählt wurden mindestens einen Ein- Jahres- Vertrag erhalten. Die in der zweiten Runde gewählten Spieler sind rechtlich drei Jahre an das jeweilige Team gebunden, müssen aber keinen Spielervertrag bekommen.

4.3.3 Die „Draft“- Lotterie

Die Reihenfolge in der die Teams die Spieler wählen dürfen, ergibt sich aus den Resultaten der vergangenen regulären Saison. Die 14 schlechtesten Teams (die Mannschaften die nicht die „playoffs“ erreichten) erhalten die ersten 14 Wahlrechte. Damit versucht die NBA für einen „ständigen Ausgleich der sportlichen Leistungsfähigkeit“¹⁴ zu sorgen, da so die schwächeren Teams die besten Nachwuchsspieler wählen können. Der Meister der vergangenen Saison ist in beiden Wahlrunden jeweils als letztes an der Reihe. Damit nun Mannschaften, die bereits während der regulären Saison keine Chancen mehr haben die „playoffs“ zu erreichen, nicht absichtlich möglichst schlecht abschneiden, um bei der nächsten „Draft“ früher an der Reihe zu sein, hat die Liga 1985 eine Lotterie eingeführt, bei der die ersten drei Wahlrechte gesondert ausgelost werden.

Die Lotterie, die für gewöhnlich einen Monat vor der „Draft“ stattfindet, läuft folgendermaßen ab. Aus einer Lostrommel, in der sich 14 durchnummerierte Kugeln befinden, werden in drei Runden jeweils vier Kugeln gezogen.

¹⁴ Schabelon, Thorsten: Vom Pflirsichkorb-Ballspiel zur Unterhaltungsindustrie. Sport und Medien am Beispiel der US National Basketball Association (NBA).2. Auflage, Taurusstein 2009.

Bei jeder Ziehung ergeben die vier Kugeln eine Zahlenkombination. Dabei ist es unerheblich in welcher Reihenfolge die Kugeln gezogen werden. Das heißt, dass die Ziehung 6-7-8-9 gleichbedeutend mit der Ziehung 9-8-7-6 ist.



Abb. 3: Die „Draft- Lotterie“

Beachtet man, dass die Kombination 11-12-13-14 weggelassen wird, gibt es 1000 mögliche Kombinationen, die im Vorfeld den Teams zugeteilt werden. Die „Draft“- Lotterie ist eine gewichtete Lotterie, wobei dem schlechtesten Team der vorangegangenen Saison mit 250 Kombinationen die Meisten zugeteilt werden. Der Gewinner der ersten Ziehung erhält das erste Wahlrecht in der ersten Runde, den sogenannten „First overall Draft Pick“ und somit die Möglichkeit sich das größte Talent zu sichern.

In der zweiten und dritten Ziehung werden dann die Mannschaften ermittelt, die als zweites und drittes bei der „Draft“ an der Reihe sind. Die Plätze vier bis 14 belegen dann die restliche Teams, die in der Vorsaison nicht die „playoffs“ erreichten in umgekehrter Reihenfolge ihrer Platzierungen in der regulären Saison.

Auf den Plätzen 15 bis 30 folgen dann die „playoff“- Mannschaften nach gleichem Muster. Weil „Draft“- Wahlrechte oft Bestandteil von Spielertransfers sind, kommt es häufig dazu, dass ein Team mehrere Spieler pro Wahlrunde auswählt und ein anderes dafür z. B. keinen Einzigen. Bei der diesjährigen „Draft“ wurde John Wall von den Washington Wizards an erster Stelle gewählt. Der „Point Guard“ (Aufbauspieler) machte letztes Jahr durch überragende Leistungen für die University of Kentucky auf sich aufmerksam und galt als hoher Favorit auf den „First overall Draft Pick“.

Platzierung in der Vorsaison	Anzahl der Kombinationen	Gewinnchance in %
Platz 30	250	25
Platz 29	188	18,8
Platz 28	142	14,2
Platz 27	107	10,7
Platz 26	81	8,1
Platz 25	62	6,2
Platz 24	47	4,7
Platz 23	36	3,6
Platz 22	27	2,7
Platz 21	21	2,1
Platz 20	15	1,5
Platz 19	11	1,1
Platz 18	8	0,8
Platz 17	5	0,5

Abb.4: Kombinationenverteilung und Gewinnchance der „Draft“- Lotterie

5. Das Franchise- System

Wie die anderen drei großen Sportligen der USA¹⁵ ist auch die NBA nach dem Franchise- System angelegt. Das Wort „Franchise“ kommt ursprünglich aus dem französischen und bedeutet Freiheit von Abgaben. Seine häufigste Anwendung findet der Begriff in der Wirtschaft. Als Franchise wird hier eine Unternehmensform bezeichnet und „Franchising“ ist eine spezielle Art von Vertriebssystem.

Im Bereich des Sport findet das Franchise- System hauptsächlich in den nordamerikanischen Profiligen seine Anwendung. Anders als in Europa gibt es keine Auf- und Absteiger und die Liga ist auf eine bestimmte Anzahl von Mannschaften beschränkt. Möchte ein neues Team in die Liga einsteigen, so entscheiden die anderen bereits beteiligten Teams, ob der Liganeuling aufgenommen wird oder nicht. Die Teams in der NBA werden als Franchises bezeichnet. Sie gehören meist einem privaten Investor, der das Team wie ein Unternehmen ansieht und Gewinn erzielen möchte. Während es nicht so einfach ist ein neues Team in der Liga zu etablieren, können die Mannschaften jedoch ohne weiteres den Besitzer oder den Standort wechseln. Durch das Franchise- System haben sich die vier „Major Leagues“ in den USA zu den weltweit besten Ligen entwickelt. Während die meisten europäischen Mannschaften von Sponsoren abhängig sind, investieren die Privatpersonen, die hinter den US-Teams stehen, enorme Summen. Sie kaufen die weltweit besten Spieler und zahlen sehr attraktive Gehälter. Hinzu kommt, dass sich besonders Basketball, Football und Ice hockey einer unglaublichen Beliebtheit in den USA erfreuen.

¹⁵ Die drei anderen „Major Leagues“ neben der NBA sind die Football Liga (NFL), die Hockey Liga (NHL) und die Baseball Liga (MLB).

Auffällig ist, dass alle Franchises der NBA in stark bevölkerten Regionen angesiedelt sind. In der Gründungsphase der Liga konzentrierten sich die Franchises auf den nordöstlichen Raum der USA. Erst mit den sich stetig verbessernden Transportmöglichkeiten expandierte die Liga und siedelte Teams in sämtlichen Ballungsgebieten der USA an. Heute sind fast alle Mannschaften in Großstädten mit mindestens einer Million Einwohner zu finden. Der Großraum Los Angeles hat mit den Lakers und den Clippers sogar zwei Franchises. Das heutzutage einzige Team außerhalb der USA ist das der Toronto Raptors in Kanada. Bereits 1946 gründete sich mit den Toronto Huskies eine Franchise in Kanada – das Team wurde jedoch nach nur einem Jahr wieder aufgelöst. 1995 siedelten sich neben den Toronto Raptors auch die Vancouver Grizzlies in Kanada an. Die Grizzlies zogen jedoch im Jahre 2001 nach Memphis um, woraufhin die Toronto Raptors seither das einzige kanadische Team bilden.



Abb. 5: Landkarte mit eingetragenen Franchises der NBA

Die Karte zeigt, dass die Franchises der NBA über das ganze Land verteilt sind. Anzumerken ist, dass die Seattle Super Sonics aus der Stadt Seattle im Staat Washington im Jahr 2008 nach Oklahoma City umgezogen sind und fortan unter dem Namen Oklahoma City Thunder auftreten. Dies ist gleichzeitig das aktuellste Beispiel für einen Standortwechsel einer Franchise. Das wohl Bekannteste ist der Umzug der Minneapolis Lakers nach Los Angeles im Jahre 1960.

Dass das System des Franchising in der NBA sehr stabil ist, zeigt unter anderem die Tatsache, dass seit Jahrzehnten kein Team mehr aufgelöst werden musste. Letztmals schied im Jahre 1955 das Team der Baltimore Bullets aus dem Ligabetrieb aus. Dahingegen wurde im Jahr 2004 mit den Charlotte Bobcats das 30. Team in die Liga aufgenommen. Nachdem die Charlotte Hornets nach New Orleans umzogen, entschloss die Stadt Charlotte im Staat North Carolina mit Hilfe neuer Investoren ein neues Team zu gründen. Mitbesitzer der Bobcats ist heute auch Michael Jordan.

Kommt eine neue Franchise in die NBA hinzu, so muss sie einige besondere Auflagen erfüllen. So zahlten die Charlotte Bobcats bei ihrem Eintritt 300 Millionen USD an die NBA, um an den bereits existierenden Einnahmequellen der Liga beteiligt zu werden. Zudem besitzen die NBA Teams in ihrer Region exklusive TV- Rechte. Möchte sich ein neues Team in der gleichen Region ansiedeln, wird es nicht nur sportlich sondern auch in Bezug auf die Einschaltquoten im Regionalfernsehen zum Konkurrenten. Auch in solch einem Fall müsste das neue Team Ausgleichszahlungen an das bereits bestehende Team leisten.

Bei dem Blick auf Abbildung 5 fällt außerdem auf, dass keine Franchise im Ballungsraum von Las Vegas, Nevada angesiedelt ist. Dies liegt zu allererst daran, dass in der Stadt Sportwetten und Glücksspiele erlaubt sind.

Nach einem Skandal in der MLB im Jahr 1919 haben sich die Profiligen der USA darauf geeinigt, dass allen Mitgliedern der Ligen, also auch Spielern und Trainern, jedweder Kontakt zum Glücksspiel untersagt ist. Außerdem wäre es bei dem derart vielfältigen Unterhaltungsangebot der Stadt sehr schwierig das Interesse der Menschen dauerhaft auf den Sport zu lenken. Zudem kann man wohl davon ausgehen, dass künftig kein weiteres Team mehr in die NBA aufgenommen werden wird. Die Anzahl von 30 Franchises in der Liga gilt als ideal betrachtet man die gleichmäßige Aufteilung in „Conferences“ und „Divisions“.

Der einzige Aspekt des Franchising, der sich auch in Europa in den letzten Jahren mehr und mehr etabliert hat, ist der Einstieg von Investoren in Vereine. Das wohl bekannteste Beispiel ist das des FC Chelsea London, einem Fußballverein aus der englischen Premier League. Nachdem der russische Milliardär Roman Abramowitsch den Klub im Jahr 2003 aufkaufte, entwickelte sich der Verein durch seine enormen Investitionen¹⁶ zu einem Topklub in Europa. Ein Beispiel aus der deutschen Bundesliga ist die TSG Hoffenheim. Seitdem Dietmar Hopp kräftig in seinen Heimatverein investiert, gelang es dem Verein aus der Kreisliga A bis in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Es ist deshalb jedoch nicht anzunehmen, dass in Zukunft das gesamte Franchise- System aus den USA adaptiert wird.

¹⁶ Seit seinem Einstieg beim FC Chelsea hat Roman Abramowitsch etwa 600 Millionen Euro allein in Spieler investiert.

6. „Salary Cap“

Bei der „Salary Cap“ handelt es sich um die Gehaltsobergrenze, die jede Mannschaft der NBA bei der Bezahlung ihrer Spieler einhalten muss. Diese Art der Gehaltsbeschränkung ist vor allem im nordamerikanischen Profisport stark verbreitet, wobei die NBA 1984 als erste Profiligas den „Salary Cap“ einführt. Dieser wird zwischen den Spielern und Vertretern der Liga (die Sportkommissare und die 30 Klubbesitzer) ausgehandelt und richtet sich nach dem Gesamtumsatz der Liga. Seit seiner Einführung stieg der „Salary Cap“ von 3,6 Millionen USD auf heute 58 Millionen USD. Hinter der Gehaltsobergrenze verbirgt sich die Idee die Liga möglichst ausgeglichen zu gestalten. Grundsätzlich soll sich jedes Team in der Liga jeden Spieler leisten können, damit finanziell schwächere Teams trotzdem wettbewerbsfähig bleiben.

Jedoch gibt es in der NBA einige Ausnahmeregelungen, die es den Mannschaften ermöglichen die Obergrenze zu überschreiten. Dadurch können die Teams mit Gehaltsregulierungen Spieler halten und somit auch eine bessere Bindung zu den Fans herstellen, was wiederum der gesamten Liga zu Gute kommt. Diese Art des „Salary Cap“ nennt man „soft cap“. Im Gegensatz dazu steht die absolute Obergrenze („hard cap“).

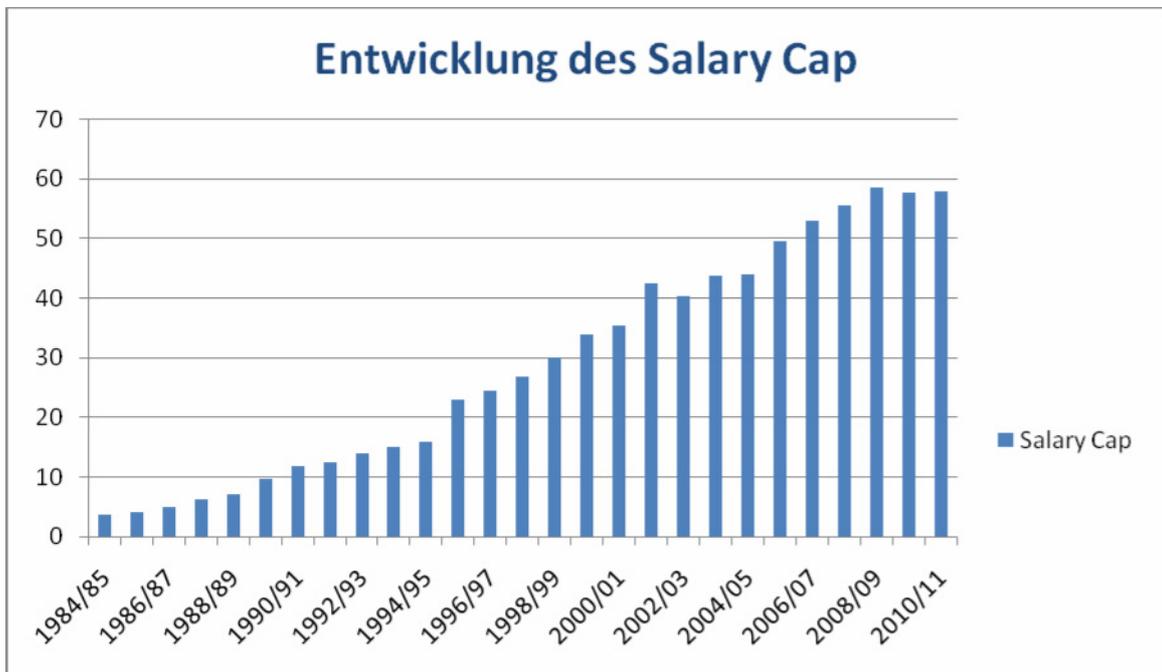


Abb.6: Entwicklung des „Salary Cap“ in Millionen USD

In der NBA gibt es folgende Ausnahmen, die es einem Team erlauben den Spieler zu verpflichten, auch wenn dadurch die Gehaltsobergrenze überschritten wird:

- *Die Durchschnittslohn-Regel*
- *Die Zwei-Jahres-Regel*
- *Die Rookie¹⁷-Regel*
- *Die Larry-Bird¹⁸-Regel*

¹⁷ Als „Rookie“ („Neuling“) werden diejenigen Spieler bezeichnet, die ihre erste Saison in der NBA absolvieren.

- *Die Early-Bird-Regel*
- *Die Non-Bird-Regel*
- *Die Minimalgehalt-Regel*
- *Die Getradete-Spieler-Regel*
- *Die Verletzte-Spieler-Regel*

Die *Durchschnittslohn-Regel* erlaubt es einer Mannschaft einen Spieler unter Vertrag zu nehmen, unabhängig davon ob die Gehaltsobergrenze schon überschritten war oder dadurch überschritten wird, wenn dieser Spieler den durchschnittlichen NBA Lohn erhält.

Bei der *Zwei-Jahres-Regel* kann einem „Free Agent“ ein Zweijahresvertrag angeboten werden, wobei die Gehaltsobergrenze um bis zu acht Prozent erhöht werden darf. Diese Regel darf jedoch nicht in zwei aufeinander folgenden Jahren angewendet werden.

Die *Rookie-Regel* besagt, dass ein Team ungeachtet der Gehaltsobergrenze jedes Jahr einen Rookie in der ersten „Draft“-Runde wählen darf.

Die *Larry-Bird-Regel* ist nach dem ehemaligen Spieler der Boston Celtics benannt. Demnach ist es einem Team gestattet den „Salary Cap“ zu überschreiten, um einen eigenen „Free Agent“ zu halten.

Der neue Vertrag des sogenannten „Free Bird Agents“ (auch „qualifying veteran Free Agents“) kann mit dem maximal möglichen Gehalt festgelegt werden. Jedoch können nur Spieler, die mindestens drei Jahre lang einen Vertrag bei einem Team hatten, ohne entlassen worden zu sein oder aus eigenen Stücken gewechselt sind, zu „Free Bird Agents“ werden.

¹⁸ Larry Joe Bird spielte von 1979 bis 1992 bei den Boston Celtics und gewann in dieser Zeit drei Meisterschaften. Er war auch ein Teil des legendären „Dream Teams“, das bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona die Goldmedaille gewann.

Wechselt ein Spieler nach der *Larry-Bird-Regel* den Verein, so kann sein neues Team ihm auch einen neuen Vertrag, jedoch zu gleichen Konditionen anbieten, der dann maximal sechs Jahre gültig ist. Die Boston Celtics waren das erste Team, das nach dieser Methode erfolgreich ihren Superstar Larry Bird halten konnte.

Die *Early-Bird-Regel* (frühe Vogel) ist eine Variante der *Larry-Bird-Regel*. Einem sogenannten „early qualifying veteran Free Agent“ kann nach zwei Jahren bei einem Team oder bei einem Wechsel als „Free Agent“ ein neuer Vertrag angeboten werden, der dem Spieler entweder den durchschnittlichen NBA-Lohn oder 175 % seines alten Lohns garantiert, abhängig davon, welcher Betrag höher ist. Solche „Early-Bird“-Verträge gelten mindestens zwei und höchstens fünf Jahre. Anders als bei der *Larry-Bird-Regel* verfallen die Bedingungen eines „Early-Bird“-Vertrags im Falle eines Wechsels des Spielers.

Die *Non-Bird-Regel* wird bei sogenannten „non-qualifying Free Agents“ angewendet, die sich weder für die *Larry-Bird-Regel* noch für die *Early-Bird-Regel* eignen.

Bei dieser Ausnahmeregel kann einem Spieler ein bis zu maximal sechs Jahre gültiger Vertrag angeboten werden, der ihm entweder 120 % des Vorjahreslohns oder 120 % des Mindestlohns (wieder wird der höhere Betrag gezahlt) zusichert.

Mit der *Minimalgehalt-Regel* kann ein Team beliebig vielen Spielern einen bis zu zwei Jahre gültigen Vertrag zum Minimalgehalt der NBA anbieten, auch wenn die Gehaltsobergrenze bereits überschritten ist. Im Falle eines Zweijahresvertrags erhält der Spieler im zweiten Jahr das Minimalgehalt aus der ersten Saison.

Die *Getradete¹⁹-Spieler-Regel* ermöglicht es einer Mannschaft, die einen Spieler mit einem höheren Gehalt gegen einen Spieler mit einem niedrigeren Gehalt „getradet“ hat, die Gehaltsdifferenz zu nutzen, um innerhalb eines Jahres andere Spieler zu verpflichten. Dabei kann der neue Spieler mehr verdienen, als der Spieler, den man abgegeben hat. Am häufigsten wird diese Ausnahmeregel bei „gedrafteten“ Spielern angewendet, die dann sofort gegen andere Spieler getauscht werden, da sie ja noch keinen Gehaltswert haben. Auch findet diese Regel häufige Anwendung im Falle des Abgangs eines „Free Agents“.

Der Verein schließt einen Vertrag mit dem „Free Agent“ ab und „traded“ ihn anschließend, um sich eine bessere Ausgangssituation für spätere Spielertransfers zu schaffen. Die Regel darf nur im Falle eines „Trades“ genutzt werden, obwohl zusätzliche Zahlungen oder „Draft Picks“ oft Teil des „Trades“ sind.

Die *Verletzte-Spieler-Regel* tritt in Kraft, wenn ein Spieler verletzungsbedingt für längere Zeit ausfällt. Nachdem ein von der Liga ausgewählter Arzt die Dauer des Ausfalls bestätigt hat, kann das Team einen Ersatzspieler verpflichten, auch wenn die Gehaltsobergrenze bereits überschritten ist. Der neue Spieler erhält, je nachdem welcher Betrag niedriger ist, entweder 50 % des Gehalts des verletzten Spielers oder den NBA- Durchschnittslohn.

Bei den Ausnahmeregeln ist zu beachten, dass es verboten ist mehrere Regeln zu kombinieren, um einen Spieler zu verpflichten. Da es durch diese Regeln den Teams ermöglicht wird, den „Salary Cap“ beinahe unbeschränkt zu überschreiten, hat die Liga eine sogenannte Luxussteuer eingeführt.

¹⁹ „trade“ aus dem Englischen bedeutet tauschen, austauschen. In der NBA wird dieser Begriff für den Austausch von Spielern verwendet.

Mittels einer komplexen Formel wird jedes Jahr eine Toleranzgrenze²⁰ für das Überschreiten des „Salary Cap“ festgelegt. Für jeden Dollar, der über diese Grenze hinaus an Gehalt an Spieler gezahlt wird, muss das Team einen Dollar an die NBA zahlen. Diese Luxussteuern werden dann unter den Teams aufgeteilt, die nicht die Toleranzgrenze überschritten haben, was wiederum den finanziell schwächeren Mannschaften zu Gute kommt.

Im Jahre 2005 wurde dem Tarifvertrag ein weiterer Aspekt hinzugefügt. Die Amnestie-Klausel erlaubt es jedem Team einen Spieler zu entlassen, um so Luxussteuern einzusparen. Die Entlassung betrifft dabei ausschließlich die Luxussteuer und wirkt sich nicht auf die Gehaltszahlung des betroffenen Spielers und den „Salary Cap“ der Mannschaft aus. Außerdem darf das Team den Spieler nicht erneut verpflichten, solange die Laufzeit des gekündigte Vertrags noch gültig ist.

7. Statistiken

7.1 Welche Aspekte werden mittels Statistiken festgehalten?

In der Regel werden primär fünf verschiedene Aspekte eines Spielers festgehalten und dem Zuschauer direkt nach dem Spiel in Zahlen übermittelt. Es handelt sich hierbei um *Points* (Punkte), *Rebounds* (Abpraller vom Brett), *Assists* (Pässe, die zu direkten Punkten führen), *Blocks* (geblockte Würfe) und *Steals* („gestohlene“ Bälle vom Gegner, Ballgewinne).

²⁰ Für die Saison 2010/11 liegt die Grenze für die Luxussteuer bei 70, 307 Millionen USD. Bei einer Gehaltsobergrenze von 58,044 Millionen USD können die Teams den „Salary Cap“ demnach um etwa zwölf Millionen Dollar überziehen, bevor sie eine Luxussteuer zahlen müssen.

NBA FINALS - LAKERS WIN SERIES 4-3

BOSTON CELTICS 79
LOS ANGELES LAKERS 83
GAME 7 - FINAL

CELTICS						LAKERS					
	PTS	REB	AST	BLK	STL		PTS	REB	AST	BLK	STL
PIERCE	18	10	2	1	1	» BRYANT	23	15	2	0	1
GARNETT	17	3	2	4	0	ARTEST	20	5	1	0	5
RONDO	14	8	10	0	1	GASOL	19	18	4	2	0
R. ALLEN	13	2	2	0	3	FISHER	10	1	2	0	1
WALLACE	11	8	2	2	0	ODOM	7	7	2	1	0
G. DAVIS: 6 PTS, 9 REB, 21 MIN						» FINALS MVP (BACK-TO-BACK WINNER)					
ROAD TEAMS 3-14 IN GAME 7 OF FINALS						16TH FRANCHISE NBA TITLE					

Abb.7: Statistik von Spiel 7 der NBA Finals 2010 zwischen den Los Angeles Lakers und den Boston Celtics²¹

Abbildung 7 zeigt diese persönlichen Daten von den statistisch fünf besten Spielern jedes Teams einer Partie. Erzielt ein Spieler in zwei von den drei Kategorien *Points*, *Rebounds* und *Assists* zweistellige Werte spricht man von einem „*Double-Double*“ (siehe Abb.6: Paul Pierce und Rajon Rondo bei den Celtics sowie Kobe Bryant und Pau Gasol bei den Lakers). Erreicht ein Spieler in allen drei Kategorien zweistellige Werte spricht man von einem „*Tripple-Double*“. Theoretisch können auch die Kategorien *Blocks* und *Steals* hinzugezogen werden, sodass auch ein „*Quadruple-Double*“ möglich wäre. Der letzte Spieler dem ein solches „*vierfaches Doppel*“ gelang, war David Robinson von den San Antonio Spurs. Er erzielte im Spiel gegen die Detroit Pistons am 17. Februar 1994 35 Punkte, 10 Rebounds, 10 Assists und 10 Blocks.

²¹ Quelle: http://www.nba.de/video/index.html#0_g30ip73r, 16.08.2010.

Neben diesen fünf Aspekten wird eine Vielzahl weiterer Kategorien statistisch festgehalten. Im folgenden ist eine Auflistung aller Kategorien zu sehen, die die persönlichen Leistungen eines Spielers betreffen.

PTS: Points

RBS: Rebounds, unterteilt in defensive and offensive Rebounds

AST: Assists

BLK: Blocks

STL: Steals

FG Made: verwandelte Field Goals (Würfe aus dem Feld)

FG Attempts: Anzahl der Versuche aus dem Feld

FG %: Prozentsatz der Field Goals

FT Made: verwandelte Free Throws (Freiwürfe)

FT Attempts: Anzahl der Freiwurfversuche

FT %: Prozentsatz der Freiwürfe

3 PTS Made: verwandelte Dreipunktwürfe

3PTS Attempts: Anzahl der Dreipunktwurfversuche

3PTS %: Prozentsatz der Dreipunktwürfe

Turnovers: Ballverluste

Minutes: Einsatzzeit

Personal Fouls: persönliche Fouls²²

Technical Fouls: technische Fouls²³

Flagrant Fouls: unsportliches Foul²⁴

Deflections: abgelenkte Pässe

Stops: erfolgreich verteidigte Eins- gegen- Eins- Situationen²⁵

²² Nach dem fünften persönlichen Foul wird der Spieler disqualifiziert, darf aber durch einen anderen Spieler ersetzt werden.

²³ Alle Fouls ohne Kontakt mit dem Gegenspieler sind technische Fouls. Dazu zählt zum Beispiel unsportliches Verhalten wie das Missachten von Schiedsrichterentscheidungen oder das Festhalten am Ring. Ein technisches Foul wird zusätzlich mit einem Freiwurf und anschließenden Ballbesitz für das gegnerische Team bestraft und kann auch gegen Trainer gepfiffen werden.

²⁴ Ein unsportliches Foul wird wie ein persönliches Foul mit zwei Freiwürfen bestraft. Zusätzlich erhält der Gegner Ballbesitz an der Mittellinie.

²⁵ Statistiken wie „Stops“ und „Deflections“ gehören zu den sogenannten „Advanced Stats“. Diese werden von den Teams der NBA erhoben und sind für die Öffentlichkeit noch nicht einzusehen.

Die erbrachten Leistungen eines Spielers werden dabei über die gesamte Saison („season stats“) und sogar über die gesamte Karriere („career stats“) festgehalten.

7.2 Player Efficiency Ranking (PER)

Bei dem Versuch einen statistischen Wert zu ermitteln, der die Leistung von NBA- Spielern möglichst exakt und realistisch widerspiegelt, hat sich in den letzten Jahren eine Idee allmählich etabliert. Der Sportjournalist und Autor John Hollinger²⁶ hat mit dem *Player Efficiency Rating* (PER) einen Wert kreiert, der die Produktivität eines Spielers in Relation zu seiner Einsatzzeit und der Geschwindigkeit des Spiels setzt.



Abb.8: John Hollinger

Dabei werden sowohl positive Leistungen wie Punkte, Freiwürfe, Dreipunktwürfe, Assists usw., als auch negative Aspekte wie nicht getroffene Würfe, Ballverluste und persönliche Fouls berücksichtigt.

²⁶ Geboren am 17.05.1971 in Mahwah, New Jersey. Im Jahre 1996 entwickelte er mit *Alleyoop.com* seine eigene Internetseite mit Infos und Analysen rund um das Thema Basketball. Später arbeitete er für das Onlineportal *OregonLive.com* und entwickelte in dieser Zeit das PER. Heute schreibt er Kolumnen für *ESPN.com* und für den Sportbereich der *New York Sun*.

Dadurch, dass sich der Wert auf die Einsatzzeit eines Spielers stützt, ist es möglich Stammspieler mit Ersatzspielern zu vergleichen. Zusätzlich wird die Teamgeschwindigkeit beachtet. Ein Team wie die New Jersey Nets spielt einen deutlich langsameren Basketball als die Phoenix Suns und haben demnach auch weniger Ballbesitz im Lauf eines Spiels. Um also die Spieler verschiedener Teams realistischer vergleichen zu können, ist die Miteinrechnung der Teamgeschwindigkeit sehr hilfreich. Um von Hollingers PER erfasst werden zu können, muss ein Spieler mindestens 6,09 Minuten pro Spiel absolviert haben. Hollinger legt den PER- Ligaschnitt bei 15,0 fest. Das PER ist derzeit die wohl repräsentativste Möglichkeit die NBA-Spieler ihren Leistungen nach in Form einer Rangliste zu vergleichen²⁷.

7.3 Welche Funktion haben Statistiken?

Kaum ein anderer Sport ist so sehr von Statistiken geprägt wie Basketball. Während am Ende eines Spiels die Punkte auf der Anzeigetafel das Ergebnis darstellen, werden im Hintergrund sämtliche Daten erfasst und akribisch festgehalten. So stellt auch die NBA ein Paradies für Statistikbegeisterte. Die genaue Datenerfassung über sämtliche Aspekte des Spiels und die Leistungen der einzelnen Spieler liefert dem Betrachter eine gewisse Transparenz. Mittels der Statistiken lassen sich Spieler sehr gut miteinander vergleichen. Auch wenn sie in ihrem Wesen einzigartig sind- Punkte sind Punkte und Pässe sind Pässe. Der Zuschauer kann sich anhand der erfassten Daten also ein sehr genaues Bild machen und die Leistung der Spieler relativ genau einordnen.

²⁷PER der Saison 2009/10 befindet sich im Anhang.

Aber nicht nur für das Publikum haben die Statistiken gewisse Vorteile. Die Teams in der NBA „beschäftigen eine ganze Armada an Statistikern und hüten ihre Erkenntnisse wie ein Staatsgeheimnis.“²⁸ Bei der Vorbereitung auf das nächste Spiel werden die persönlichen Statistiken jedes Spielers der gegnerischen Mannschaft herangezogen. So wissen die eigenen Spieler z. B. aus welcher Position der Gegenspieler welche Trefferquote hat und können ihr eigenes Spiel darauf einstellen. Die Teams der NBA setzen hier vor allem auch auf ihre eigens erhobenen „Advanced Stats“. Statistiken haben also auch beim unmittelbaren Training Vorteile für Spieler und Trainer.

Einen weiteren Vorteil für die Trainer haben die Statistiken, wenn es um die Neuverpflichtung von Spielern geht. Die Leistungen eines Aufbauspielers werden nun mal in erster Linie an der Zahl seiner erfolgreichen Pässe gemessen. Bei einem Center kommt es primär auf seine Verteidigung an und wie viele Rebounds er sammelt. Mittels der „Career Stats“ kann sich ein Trainer ein genaues Bild von den bisherigen Leistungen eines Spielers machen, eventuelle Schwankungen erkennen und die Vielzahl an Informationen bei seiner Entscheidung miteinbeziehen. Es ist also auch nicht verwunderlich, dass Spieler an diesen Statistiken gemessen werden und mit ihren persönlichen Statistiken gewisse Erwartungen verknüpft sind.

²⁸ Korge, Johannes. Glue Guys. Die heimlichen Stars. In: Five Basketball for life, Nr. 59/ Juni 2009, o.S.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Statistiken für eine enorme Transparenz sorgen, die alle Beteiligten für sich zu nutzen wissen. Es ist anzunehmen, dass vor allem auch Daten aus dem Bereich der „Advanced Stats“ in den kommenden Jahren für die Öffentlichkeit zugänglich sein werden und somit der Statistikdschungel NBA weiter florieren wird.

8. Wie finanziert sich die Liga?

Die NBA hat drei Einnahmequellen mit denen sie sich finanziert. Dazu gehören Werbung, der Ticketverkauf in den Hallen und der Verkauf der Rechte für die Fernsehübertragungen. Insgesamt verzeichnet die Liga Einnahmen von jährlich etwa 3,6 Milliarden USD²⁹.

Was die Werbung betrifft, so setzt die Liga ihre Popularität (vor allem in Nordamerika) sehr geschickt ein. Sie platziert ihr Ligalogo auf ohnehin schon beliebten Produkten, wie z. B. Coca-Cola. Doch auch im Ausland ist die Liga sehr gefragt. Die Spiele der Saison 2009/10 wurden in 215 Ländern übertragen und 50 % der täglich 26 Millionen Zugriffe auf das Internetportal der Liga³⁰ stammen aus dem Ausland. Weitere Aspekte, die in den Bereich des Merchandising fallen, sind unter anderem Produkte wie Videospiele oder Spielzeugfiguren.

²⁹ Im Vergleich dazu erwirtschaftete die Basketball Bundesliga laut Wirtschaftsprüfer Institut „Deloitte“ in der Saison 2008/09 etwa 59 Millionen Euro.

³⁰ www.nba.com.

Dass die Liga hierbei sehr kreativ ist und auf aktuelle Trends achtet, zeigt das neueste Produkt: ein App³¹ für das Apple- I- Phone, dass eine Spielerfigur darstellt.



Abb.9: NBA- Spielerfiguren als Apps für das Handy

Insgesamt betragen die Merchandising- Einnahmen jährlich circa 150 Millionen USD und machen damit den mit Abstand kleinsten Teil des Jahresumsatzes aus.

Eine sehr wichtige Einnahmequelle für die Liga und ihre Teams ist der Ticketverkauf in den Hallen. Allein der reguläre Teil der Saison 2008/09 lockte insgesamt 21,55 Millionen Zuschauer an, womit im Vergleich zur Vorsaison etwa 150 000 Fans mehr zu den Spielen kamen. Mit 17 520 Zuschauern pro Spiel markiert die Saison 2008/09 die dritthöchste Quote in der Geschichte der Liga und das obwohl die Finanzkrise auch an der NBA nicht spurlos vorbeiging.

³¹ Kurzform für „application“. Bezeichnet Anwendungsprogramme für entsprechende Geräte wie Mobiltelefone.

Am besten gelang es dabei den Dallas Mavericks um den deutschen Superstar Dirk Nowitzki ihre Halle zu füllen. „Dallas war in Zeiten knapper Kassen eine von wenigen Oasen“³², was die Zahlen deutlich belegen. Das American Airlines Center war zu 104,4 Prozent³³ ausverkauft.

Das lag vor allem daran, dass der Klubbesitzer der „Mavs“, Mark Cuban, das Problem frühzeitig erkannte und die Ticketpreise senkte. „Wir wollen trotz der Finanzkrise für unsere Fans erschwinglich bleiben“³⁴, erklärte der 52-jährige Multimilliardär.



Abb.10: Das American Airlines Center in Dallas, Texas, fasst 19,200 Zuschauer

Die restlichen Teams senkten daraufhin ebenfalls ihre Preise, wobei ein Spiel inklusive Programmheft, Parkplatzgebühren und Verpflegung für eine vierköpfige Familie mit durchschnittlich 282 USD immer noch recht kostspielig war.

³² Heiko Oldörp: NBA: Zwischen Glamour- Show und Finanzkrise, 16.06.2009, <http://www.news.de/sport/843913446/zwischen-glamour-show-und-finanzkrise/1/>, 18.08.2010.

³³ Die 4,4 % ergeben sich aus Ticketverkäufen für Stehplätze.

³⁴ Siehe Fußnote 4.

Der andere Großteil der Gesamteinnahmen der NBA kommt aus den lukrativen Fernsehverträgen. Der aktuelle Vertrag mit Walt Disney und Time Warner, der noch bis 2016 läuft, bringt der Liga 7,4 Milliarden USD ein, was jährlichen Einnahmen von etwa 930 Millionen USD entspricht. Von diesem Geld bekommt jede Franchise seinen Anteil. So erhielten die Teams bereits beim vorherigen TV-Vertrag mit NBC und Turner Sports über 2,4 Milliarden USD, jeweils 22 Millionen USD pro Saison. Hinzu kommen dann noch die Einnahmen durch Lizenzvereinbarungen mit ausländischen Fernsehfirmen.

Dass sich das Geschäft mit der Übertragung von NBA- Spielen auch für die TV- Anstalten auszahlt, belegen wiederum die Quoten aus der Saison 2008/09. Während die Verantwortlichen der Liga um Commissioner David Stern aufgrund der Finanzkrise befürchteten, dass die Zuschauerzahlen in den Hallen abnehmen würde, hoffte man auf Seiten der TV- Sender gleichzeitig auf höhere Einschaltquoten. Tatsächlich verzeichneten die lokalen Fernsehanstalten einen Zuschauerzuwachs von zehn Prozent. Aber auch die überregionalen Sender strichen Rekordquoten ein. Das vierte Halbfinale in der Eastern Conference zwischen den Cleveland Cavaliers und den Orlando Magic sahen 10,1 Millionen Menschen auf TNT³⁵- höchste Basketball- Einschaltquote in der Geschichte des US- Kabelfernsehens. Auch der Sportsender ESPN³⁶ konnte bei der Übertragung der Western Conference Finals einen Rekord verzeichnen. 9,73 Millionen Zuschauer verfolgten das vierte Spiel zwischen den Los Angeles Lakers und den Denver Nuggets- so viele wie noch nie seit Gründung des Senders. Bei den NBA Finals zwischen den Lakers und den Magic schalteten im Schnitt 14 Millionen Amerikaner ein.

³⁵ Turner Network Television.

³⁶ Entertainment and Sports Programming Network.

Angesichts des Verkaufs von 90 Prozent aller Tickets und Gesamteinnahmen von 3,6 Milliarden USD im Jahr bezeichnet David Stern die NBA zurecht als „gesund“³⁷. Dass die Liga jedoch besonders auf die Zuschauer in den Hallen und auf die lukrativen Fernsehverträge angewiesen ist, wird deutlich, wenn man bedenkt, dass 2,2 Milliarden aller Einnahmen in Form von Gehältern an die Spieler gehen.

9. Marktwert der NBA- Teams

Rang	Team	Wert in Millionen USD
1	New York Knicks	613
2	Los Angeles Lakers	584
3	Chicago Bulls	504
4	Detroit Pistons	480
5	Cleveland Cavaliers	477
6	Houston Rockets	469
7	Dallas Mavericks	466
8	Phoenix Suns	452
9	Boston Celtics	447
10	San Antonio Spurs	415
11	Toronto Raptors	400
12	Miami Heat	393
13	Philadelphia 76ers	360
14	Utah Jazz	358
15	Washington Wizards	353
16	Sacramento Kings	350
17	Orlando Magic	349
18	Golden State Warriors	335

³⁷ Siehe Fußnote 4.

19	Denver Nuggets	329
20	Portland Trail Blazers	307
21	Atlanta Hawks	306
22	Indiana Pacers	303
23	Minnesota Timberwolves	301
24	Oklahoma City Thunder	300
25	Los Angeles Clippers	297
26	New Jersey Nets	295
27	Memphis Grizzlies	294
28	New Orleans Hornets	285
29	Charlotte Bobcats	284
30	Milwaukee Bucks	278

Abb.11: Marktwert der NBA- Teams. Stand: März 2008

10. Kriterien zur Gehälterbildung

Die Spieler der NBA verdienen durch die Ausübung ihres Sports Millionen. Wie viel sie letztlich genau bekommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. So entscheidet sich schon beim Eintritt in die Liga abhängig von der Position des Spielers in der „Draft“-Reihenfolge, wie viel er in den ersten Jahren seiner NBA- Karriere verdient. Hinzu kommt die finanzielle Situation der Liga, des Teams und somit auch des Klubbesitzers. Auch die Leistungen des Spielers und seine Funktion innerhalb der Mannschaft spielen eine Rolle.

Bevor die einzelnen Kriterien erläutert werden, stellt sich jedoch die Frage, welche Entwicklung hinter den Millionengehältern der NBA- Spieler steckt. In der Gründungsphase der Liga waren die Verdienstmöglichkeiten für die Spieler selbstverständlich nicht die gleichen, wie sie es heutzutage sind. Die NBA, der damals lediglich zwölf Teams angehörten, musste sich zunächst etablieren und sich ihre Popularität erarbeiten. Mitte der 50er Jahre war es außergewöhnlich, wenn 10 000 Zuschauer ein Spiel verfolgten.

Zu dieser Zeit verdiente ein NBA- Spieler etwa 20 000 USD im Jahr, was zu den damaligen Verhältnissen trotzdem eine Menge Geld war. „I never made more than \$20.000 a year, but that was more than fair for that time“³⁸, erklärte Frank Ramsey, der von 1954 bis 1964 für die Boston Celtics spielte. Anfang der 90er Jahre verdienten Topspieler wie Larry Bird (Boston Celtics) circa 1,8 Millionen USD. In den darauffolgenden Jahren sorgte Michael Jordan dafür, dass die Popularität der Liga ins Unermessliche stieg, die Hallen voll waren und die NBA lukrative Fernsehverträge abschloss. An seinem Gehalt ist der finanzielle Aufschwung am eindrucksvollsten festzumachen: in der Saison 1995/96 verdiente er noch 3,85 Millionen USD und bereits in der nächsten Saison stieg sein Gehalt auf 30,14 Millionen USD. Die Folge der ansteigenden Gehälter war der Lockout in der Saison 1998/99 (siehe Kapitel 2: NBA- Geschichte).

Die Liga hat sich schnell vom Lockout erholt und genießt heute ein enormes Ansehen in der Welt des Sports. Die TV- Verträge spülen enorme Summen in die Kassen der NBA und die Teambesitzer, die ihr „wirtschaftliches Unternehmen NBA- Team“ wachsen lassen wollen, sind bereit ihren Teil zu den Millionengehältern der Spieler beizutragen.

10.1 Position bei der „Draft“

Bereits beim Eintritt in die Liga entscheidet sich für die Spieler wie viel Geld sie in den nächsten Jahren verdienen werden. Während die Spieler, die an Position eins in der ersten Runde „gedraftet“ werden bereits in ihrer ersten NBA- Saison bis zu fünf Millionen USD verdienen können, erhalten Spieler, die in der zweiten Runde beispielsweise an Position zehn gewählt werden nicht einmal mehr eine halbe Million USD.

³⁸ Pluto, Terry: Tall Tales. The Glory Years of the NBA. 1992. S. 98.

Spieler	Jahr der Draft	Position bei der Draft	Gehalt in der 1. NBA- Saison in Mio. USD
LeBron James	2003	1	4,0
Andrew Bogut	2005	1	4,3
Dwyane Wade	2003	5	2,6
Greg Oden	2007	1	4,7
Monta Ellis	2005	40	0,45
Kyle Lowry	2006	23	1,0
Josh McRoberts	2007	37	0,43
Thaddeus Young	2007	12	1,8

Abb. 12: „Draft“- Position und Gehalt von NBA- Spielern

Entscheidend für die Position bei der „Draft“ sind die Leistungen der Spieler in der Highschool oder auf dem College. Die Teams, die zuerst an der Reihe sind bei der „Draft“ wählen logischerweise die besten Spieler, die zur Verfügung stehen. Deshalb beobachten die Teams die Nachwuchsspieler schon bevor sie in der NBA spielen. LeBron James z. B. wurde aufgrund seiner herausragenden Leistungen³⁹ noch vor seinem letzten Jahr auf der Highschool bereits als neuer Michael Jordan bezeichnet. Letztlich ist also nicht direkt die Position bei der „Draft“ der entscheidende Faktor für das Einstiegsgehalt eines Spielers, sondern seine persönlichen Leistungen in den Jahren davor, von denen die Position abhängig ist.

Im weiteren Verlauf der NBA- Karriere kommen den Spielern die bereits absolvierten Jahre in der Liga zu Gute. Die Verträge der NBA garantieren Spielern mit einer gewissen Anzahl an Jahren in der Profiligen bestimmte Mindestgehälter.

³⁹ James gewann drei Landesmeisterschaften von Ohio mit der St. Vincent- St. Mary- Highschool (STVM) und wurde zweimal zum Highschool- Spieler des Jahres gewählt.

10.2 Finanzielle Aspekte

Natürlich ist auch die finanzielle Situation der Teams, der Teambesitzer und auch der gesamten Liga mitentscheidend für die Gehaltsstrukturen in der NBA. Je mehr Geld die Liga einnimmt, umso mehr Geld kann sie unter den Teams aufteilen. Die wiederum können diese Gelder neben den Investitionen ihrer Clubbesitzer nutzen, um wichtige Spieler mittels hoher Gehälter zu halten oder neue Stars zu verpflichten.

Die NBA setzt jährlich etwa 3,6 Milliarden USD um. Davon gehen mit 2,2 Milliarden USD fast zwei Drittel in Form von Gehältern an die Spieler. Bei etwa 450 Spielern⁴⁰ entspricht dies einem Durchschnittsgehalt von circa 4,9 Millionen USD pro Saison. Ändern sich die Einnahmen der Liga ändern sich automatisch auch die Verdienstmöglichkeiten für die Spieler. Außerdem enthalten die NBA- Regularien einige Ausnahmen, die das überschreiten des Salary Cap gestatten und unmittelbar mit dem Durchschnittslohn der NBA verknüpft sind⁴¹. Auch ist der Salary Cap ein Kriterium zur Gehaltsbildung, dass von Seiten der Liga her gegeben ist. Die festgelegte Gehaltsobergrenze richtet sich nach den jährlichen Einnahmen der Liga und darf von den Teams in der Regel nicht überschritten werden. Dabei ist der Salary Cap für jedes Team gleich.

⁴⁰ Jedes der 30 Teams hat 15 Plätze. Manche Teams haben jedoch mehr bzw. weniger Spieler, da im Laufe der Saison noch Spieler hinzukommen bzw. abgegeben werden können.

⁴¹ Siehe Kapitel 6. „Salary Cap“: Durchschnittslohn- Regel, Early- Bird- Regel und Verletzte-Spieler- Regel.

Jedoch bleibt es jedem Team selbst überlassen ob und um wie viel sie ihn bei der Gehaltszahlung ihrer Spieler überschreiten wollen⁴². So ist es für finanzkräftige, erfolgreiche Teams in der Regel kein Problem die Obergrenze weit zu überschreiten, wohingegen die finanziell schwächeren und weniger erfolgreichen Teams sprichwörtlich auf jeden Dollar achten müssen, den sie mehr ausgeben. Dabei kommt es zuletzt auch auf die Besitzer der Franchise an. Ist der Geldgeber bereit hinsichtlich zukünftiger Erfolge zu investieren, können Spieler einer vergleichsweise finanziell schwachen und erfolglosen Mannschaft trotzdem sehr gut verdienen⁴³. Was passieren kann, wenn umgekehrt die Besitzer nicht mehr gewillt sind die enormen Gehälter der Spieler zu tragen, hat die Lockout- Saison 1998/99 gezeigt.

10.3 Leistung und Erfolg

Das wichtigste Kriterium zur Gehaltsbestimmung eines jeden Spielers ist sicherlich die Leistung, die er auf dem Parkett bringt. Diese wiederum ist abhängig von vielen Faktoren. Neben dem Talent, das die Topspieler der NBA mit sich bringen, ist vor allem das Training für die späteren Leistungen verantwortlich. Ein NBA-Spieler trainiert täglich. Dazu gehört spezielles Krafttraining für die körperliche Fitness und das Mannschaftstraining bei dem Taktik, Spielzüge und Wurftraining absolviert werden. An spielfreien Tagen beschränkt sich das Training auf die Übungseinheiten mit der Mannschaft.

⁴² Die Ausnahmen inklusive Erläuterungen zur Ausgleichszahlungen wurden in Kapitel X abgehandelt.

⁴³ Beispiel: Tracy Mc Grady verdiente bei den New York Knicks 23,3 Millionen USD in der vergangenen Saison. Gleichzeitig erreichte das Team nicht die „playoffs“ und ist mit 42 Millionen USD das Team mit den meisten Schulden in der Liga (Stand April 2008).

Dabei ist es jedem Spieler selbst überlassen, ob er weitere Trainingseinheiten absolviert oder nicht. Es ist allgemein bekannt, dass viele der Topspieler besonders in ihren ersten Jahren in der NBA sehr hart an sich und ihren Fähigkeiten arbeiten. Spieler wie Gilbert Arenas von den Washington Wizards oder Luol Deng von den Chicago Bulls haben in ihrer Anfangszeit Nachtschichten von bis zu drei Stunden eingelegt, um ihre Wurftechnik zu verbessern.

Entscheidend jedoch ist am Ende das Ergebnis, denn Basketball ist Ergebnissport. Der Erfolg der Mannschaft ist der entscheidende Faktor, wenn es darum geht die Leistung eines Topspielers zu bewerten und somit auch ein Kriterium um sein Gehalt zu bestimmen. Mit seinen persönlichen Leistungen, die sich nach jedem Spiel mittels der Statistiken messen lassen, trägt er letztlich in erster Linie zum Erfolg der Mannschaft bei. Er muss in der Lage sein seine Mitspieler zu führen und in den entscheidenden Situationen eines Spiels, unter Anweisung des Trainers, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Topspieler einer jeden Franchise sind nicht zufällig die sogenannten „Go- To- Guys“, die bei ablaufender Spielzeit die wichtigen Würfe nehmen⁴⁴. Sie übernehmen in solchen Situationen die Verantwortung und zeigen damit zusätzlich wie wertvoll sie für ihre Mannschaft sind. Hervorzuheben ist an dieser Stelle Kobe Bryant, der in seiner Karriere schon mehr als 20 „Game- Winner“ geworfen hat. „Ich habe diese Situationen schon immer geliebt. Alles, was ich tun muss, ist, den Wurf zu treffen, und wir gewinnen. Ist doch cool.“⁴⁵

⁴⁴Die Zeit, in der die letzten Sekunden der Uhr herunterticken, nennt man in den USA „Crunchtime“ und ein getroffener Wurf zum Sieg eines der Teams wird als „Game-Winner“ bezeichnet.

⁴⁵„Gib mir den verdammten Ball“. Die besten Game- Winner von Kobe Bryant. 02.06.2010, <http://www.spox.com/de/sport/ussport/nba/1006/Artikel/kobe-bryant-los-angeles-lakers-die-besten-game-winner-buzzer-beater-seiner-karriere.html>, 21.08.2010.

Mit diesen Worten stellt Bryant einfach dar, was in der Realität so schwierig ist, dass nur wenige Spieler die Qualitäten haben, um auf diese Art und Weise ein Spiel zu entscheiden.

Wie wichtig dabei der Erfolg der gesamten Mannschaft für die einzelnen Topspieler ist, zeigt der Wechsel von LeBron James zu den Miami Heat zur kommenden Saison. James war seit seinem Eintritt in die NBA der absolute Star der Cleveland Cavaliers. Erst durch ihn wurde die Franchise zunächst wieder zu einem Playoff- Team und schließlich zum Titelanwärter. Ein Superstar allein hat jedoch nicht gereicht, um die Meisterschaft nach Cleveland zu holen. In der nordamerikanischen Leistungsgesellschaft werden aber auch Spitzensportler zunächst einmal an der Anzahl ihrer gesammelten Titel gemessen. Aus diesem Grund hat sich James entschieden für die Heat zu spielen, wo er ein deutlich stärkeres Team um sich herum hat, das ihm besser dabei helfen kann, diese so wichtigen Titel zu gewinnen.

Ein weiterer Faktor für die Leistung eines Spielers ist die mentale Stärke. Die Mehrheit der Spieler in der NBA ist afroamerikanischer Abstammung und viele von ihnen kommen aus sozial schwachen Familien. Mit der Ausübung ihres Sports schaffen sie es dann in die Profiligena, wo sie eine Menge Geld verdienen, ständig in den Medien präsent sind und einem enormen Leistungsdruck ausgesetzt sind. All diese Dinge zu verarbeiten und richtig mit ihnen umzugehen, ist enorm wichtig für den Verlauf der Karriere eines NBA- Spielers. Neben ihren Pflichten innerhalb des Teams haben sie auch eine Vorbildfunktion für die Öffentlichkeit, mit der nicht alle Spieler zurecht kommen (Waffenskandal um Gilbert Arenas). Die absoluten Topstars unter den Spielern werden von Großkonzernen mit lukrativen Werbeverträgen ausgestattet, um ihre Produkte zu vermarkten.

LeBron James z. B. hat einen Siebenjahresvertrag mit dem Sportartikelhersteller Nike, der ihm 100 Millionen USD einbringt. Durch weitere Werbeverträge mit Firmen wie Coca Cola hat James bereits im Alter von 25 Jahren circa 200 Millionen USD eingenommen. Sich von all diesen außersportlichen Aktivitäten als Werbeikone nicht zu sehr ablenken zu lassen, ist eine der größten Anforderungen, die an die mentalen Leistungen eines NBA- Spielers gestellt werden.

10.4 Persönliche Entscheidungen

Bei den Vertragsverhandlungen zwischen Spielern, ihren Managern, den Teams und ihren Besitzern haben in einigen Fällen auch persönliche Entscheidungen der Spieler einen Einfluss auf ihr Gehalt.

Ein Beispiel dafür ist die Neuformierung der Miami Heat im Vorfeld der kommenden Saison. Mit LeBron James und Chris Bosh haben sich gleich zwei Topspieler dafür entschieden nach Florida zu wechseln. Dort treffen sie mit Dwyane Wade auf den bisherigen Star dieses Teams. Noch bevor es zu offiziellen Vertragsverhandlungen kam, haben sich die drei ambitionierten Spieler privat getroffen, um ihre gemeinsame Zukunft in Miami zu diskutieren. Sie alle waren vor ihrer Vertragsunterzeichnung „Free Agents“ und die halbe Liga war an einer Verpflichtung interessiert. Sie haben sich jedoch für eine gemeinsame Zukunft in Miami entschieden, wobei jeder einzelne von ihnen auch Abstriche gemacht hat. Chris Bosh z. B. war der Star der Toronto Raptors und wollte diesen Status zunächst auch nicht aufgeben.

„I don't want to be mentioned as an addition to a team. I want to be mentioned as the guy, that people want to center their team around“⁴⁶, erklärte Bosh noch vor wenigen Monaten in einem Interview. In Miami wird er jedoch nur ein weiterer Star neben James und Wade sein. Doch bei der Aussicht Titel zu gewinnen, hat er diesen persönlichen Anspruch hinten angestellt. Alle drei Spieler haben dann bei der Vertragsunterzeichnung auf einen Teil ihres Gehalts verzichtet. Grund dafür war, dass sie die Ausgaben ihrer Franchise möglichst gering halten wollten, damit der „Salary Cap“ durch sie nicht so schnell überschritten wird.

Durch diese persönliche Entscheidung ermöglichten sie es den Heat weitere Spieler zu verpflichten und ein starkes Team um die drei Stars herum aufzubauen, wodurch wiederum die Chance auf die NBA- Meisterschaft steigt.

⁴⁶ Free Agent: Chris Bosh. http://www.nba.de/video/index.html#0_q630oda3, 21.08.2010.

11. Die Topverdiener der Liga

Spieler	Team	PTS	RBS	AST	BLK	STL	Gehalt in Millionen USD
Tracy McGrady	NY Knicks	8,2	3,1	3,3	0,5	0,5	23,2
Kobe Bryant	Los Angeles Lakers	27,0	5,4	5,0	0,3	1,5	23,0
Jermaine O'Neal	Miami Heat	13,6	6,9	1,3	1,4	0,4	23,0
Tim Duncan	San Antonio Spurs	17,9	10,1	3,2	0,6	1,5	22,2
Shaquille O'Neal	Cleveland Cavaliers	12,0	6,7	1,5	1,2	0,3	20,0
Dirk Nowitzki	Dallas Mavericks	25,0	7,7	2,7	1,0	0,9	19,8
Paul Pierce	Boston Celtics	18,3	4,4	3,1	0,4	1,2	19,8
Ray Allen	Boston Celtics	16,3	3,2	2,6	0,3	0,8	19,7
Rashard Lewis	Orlando Magic	14,1	4,4	1,5	0,4	1,1	18,9
Michael Redd	Milwaukee Bucks	11,9	3,0	2,2	0,1	1,1	17,0
Pau Gasol	Los Angeles Lakers	18,3	11,3	3,4	1,7	0,6	16,4
Andrei Kirilenko	Utah Jazz	11,9	4,6	2,7	1,2	1,4	16,4
Kevin Garnett	Boston Celtics	14,3	7,3	2,7	0,8	1,0	16,4

Yao Ming	Houston Rockets	19,7	9,9	1,8	1,9	0,4	16,4
Amare Stoudemire	Phoenix Suns	23,1	8,9	1,0	1,0	0,6	16,4
Vince Carter	Orlando Magic	16,6	3,9	3,1	0,2	0,7	16,3
Gilbert Arenas	Washington Wizards	22,6	4,2	7,2	0,3	1,3	16,2
Zach Randolph	Memphis Grizzlies	20,8	11,7	1,8	0,4	1,0	16,0
Carmelo Anthony	Denver Nuggets	28,2	6,6	3,2	0,4	1,3	15,8
Chris Bosh	Toronto Raptors	24,0	10,8	2,4	1,0	0,6	15,8
LeBron James	Cleveland Cavaliers	29,7	7,3	8,6	1,0	1,6	15,8
Dwyane Wade	Miami Heat	26,6	4,8	6,5	1,1	1,8	15,8
Kenyon Martin	Denver Nuggets	11,5	9,4	1,9	1,1	1,2	15,3
Dwight Howard	Orlando Magic	18,3	13,2	1,8	2,8	0,9	15,2
Joe Johnson	Atlanta Hawks	21,3	4,6	4,9	0,1	1,1	15,0

Abb. 13: Statistiken aus der Saison 2009/10 der 25 Topverdiener der NBA- Spieler

Abbildung 13 zeigt die 25 best bezahltesten Spieler der NBA. Sie alle verdienten in der abgelaufenen Saison mindestens 15 Millionen USD. Neben dieser Gemeinsamkeit könnten die Unterschiede zwischen einigen Spielern jedoch kaum größer sein.

An der Spitze der Gehaltsliste steht Tracy McGrady von den New York Knickerbockers. Der 31- jährige Forward wechselte vor der abgelaufenen Saison von den Houston Rockets an die Ostküste.

Das Potenzial, das in McGrady steckt ist immens, seine Fähigkeiten sind allseits bekannt. In den Spielzeiten 2002/03 und 2003/04 war er Topscorer der Liga mit 32,1 bzw. 28,0 Punkten. Auch seine „career stats“ (21,5 PTS, 6,0 RBS, 4,7 AST) belegen seine Qualitäten. Dennoch werden die Rockets froh gewesen sein den verletzungsanfälligen Star von der Gehaltsliste gestrichen zu haben. Nun zahlen die NY Knicks das enorme Gehalt von 23,3 Millionen USD und McGrady musste den Großteil der vergangenen Saison wieder verletzt zusehen. Lediglich 30 Spiele hat er absolviert und erzielte dabei einen Punkteschnitt von 8,2. Diesen Wert muss man auch vor dem Hintergrund betrachten, dass es nicht einfach ist nach einer langen Verletzungspause in einem neuen Team zu spielen. Würde Tracy McGrady verletzungsfrei bleiben, wäre er sicher wieder einer der Topstars der Liga. Zum jetzigen Zeitpunkt jedoch muss man feststellen, dass sein Gehalt in keinerlei Relation zu seiner Leistung steht (siehe auch Abb.13).

Ein anderes Beispiel für Überbezahlung ist Jermaine O’Neal. Im Alter von 31 Jahren konnte er in der vergangenen Saison nicht an seine glorreichen Zeiten bei den Indiana Pacers anknüpfen, wo er in den Jahren von 2000 bis 2008 im Schnitt auf 18,8 Punkte und 9,4 Rebounds kam⁴⁷. Mit den Miami Heat schied er in der vergangenen Saison bereits in der ersten „playoff“- Runde aus⁴⁸ und machte neben Leistungsträger Dwyane Wade kein gute Figur. Dennoch verdiente er 7,2 Millionen USD mehr als der Topspieler der Heat.

Die Diskrepanz zwischen Leistung und Gehalt dieser beiden Spieler wird noch deutlicher, wenn man sie mit Kobe Bryant von den Los Angeles Lakers vergleicht. Zwei seiner fünf NBA- Titel gewann er in den letzten beiden Jahren.

⁴⁷ Vgl. Abb. 13 zur Saison 2009/10.

⁴⁸ 1:4 in der „best-of-seven“ Serie gegen die Boston Celtics.

Sein Karriereschnitt von 25,3 Punkten zeigt, wie konstant er auf einem hohen Niveau spielt. Auch seine statistischen Werte aus der vergangenen Saison und die Tatsache, dass er in den entscheidenden Phasen Topleistungen abrufen kann⁴⁹, zeigen, dass er, im Gegensatz zu McGrady und O'Neal, sein Geld absolut wert ist.

„Das krassste Beispiel fehlinvestierten Geldes stellt [...]mit Sicherheit der Vertrag von Gilbert Arenas dar⁵⁰.“ Dieser Meinung von NBA- Bloq Autor David Lorenzo werden sich wohl alle Experten anschließen. Dabei kann man den Verantwortlichen der Franchise aus der Hauptstadt wohl kaum einen Vorwurf machen. Nach überragenden Leistungen in den Jahren 2004– 2007⁵¹ erlitt der 28- jährige in der Saison 2007/08 eine schwere Knieverletzung. So kam er in dieser und in der darauffolgenden Saison lediglich zu 15 Einsätzen. Nach nur 32 Spielen in der Saison 2009/10 kam es dann zum unrühmlichen Höhepunkt in der Karriere von Gilbert Arenas. Nach einem Streit mit seinem Mitspieler Javaris Crittenton fand man am 21.12.2009 in seinem Schrank der Umkleidekabine der Wizards vier Handfeuerwaffen, woraufhin er am 15.01.2010 wegen illegalen Waffenbesitzes angeklagt wurde.

⁴⁹ 2008/09 und 2009/10 NBA Finals MVP.

⁵⁰ David Lorenzo: Teil 1: Die Topverdiener der NBA, 20.02.2010, <http://www.nba-blog.de/hintergrund/die-topverdiener-der-nba>, 15.08.2010

⁵¹ In diesen drei Spielzeiten erzielte Gilbert Arenas einen Punkteschnitt von 27,7.



Abb.14: Gilbert Arenas, wegen seiner Trikotnummer auch „agent zero“ genannt

Arenas selbst sah die Angelegenheit nicht so ernst und machte sich auch öffentlich über die Ereignisse lustig. So mimte er vor einem Spiel gegen die Philadelphia 76ers mit seinen Händen zwei Pistolen und richtete sie auf seine Mitspieler. Daraufhin wurden er und Javaris Crittenton am 27. Januar durch Commissioner David Stern für den Rest der Saison von der Liga suspendiert. „Wir meinen es so, wenn wir sagen, dass Schusswaffen in unseren Gebäuden und in unseren Teams verboten sind. Wenn man dieses Verbot missachtet, wird man streng bestraft, denn es stellt eine potenzielle Gefahr für jedermann dar⁵²“, erklärte der 67-jährige. Das Gericht verhängte am 26. März eine zweijährige Bewährungsstrafe sowie 400 Stunden Sozialarbeit. Außerdem kündigte sein Sponsor Adidas nach der Verurteilung den Vertrag.

⁵² Arenas und Crittenton bis Saisonende gesperrt, http://www.rp-online.de/sport/mehr/us-sports/Arenas-und-Crittenton-bis-Saisonende-gesperrt_aid_812598.html, 15.08.2010.

Arenas bezieht mit 16,2 Millionen USD ein beachtliches Gehalt, dass er im vergangenen Jahr selbstverschuldeter Weise nicht rechtfertigen konnte.

Neben diesen Beispielen von Überbezahlung gibt es auch unter den Topverdienern Spieler die vergleichsweise unterbezahlt sind. LeBron James, Dwyane Wade, Chris Bosh und Carmelo Anthony aus dem Rookie- Jahrgang 2003 sind seit Jahren die absoluten Leistungsträger ihrer Teams. Ihre Statistiken zeigen wie wertvoll sie sind, wobei das Gehalt von jeweils 15,8 Millionen USD relativ gering ausfällt.

Von diesen vier Spielern sticht besonders LeBron James mit seiner spektakulären Spielweise hervor. Die Liste der persönlichen Auszeichnungen des amtierenden MVPs ist lang. Aber er kann auch Mannschaftlichen Erfolg nachweisen. In der letzten Saison ohne „King James“ schlossen die Cleveland Cavaliers die reguläre Saison mit einer Bilanz von 17 Siegen und 65 Niederlagen ab (Bilanz 2009/10: 61–21). Erst mit James wurden die Cavaliers wieder zu einem Playoff- Kandidaten. In seinen sieben Jahren in Cleveland führte James seine Franchise dreimal ins „Conference“- Halbfinale, einmal ins „Conference“- Finale und einmal ins NBA- Finale. Ein Titel blieb ihm jedoch verwehrt, weshalb er zur kommenden Saison zu den Miami Heat wechselte.

Im Gegensatz zu LeBron James gelang es Dwyane Wade bereits mit den Miami Heat eine Meisterschaft zu gewinnen. In der Saison 2005/06 besiegten sie im Finale die Dallas Mavericks mit 4:2. Wade wurde zum Finals MVP gewählt, nachdem er in der Finalserie 34,7 Punkte, 7,8 Rebounds und 3,8 Assists erzielte.

Chris Bosh von den Toronto Raptors prägte seit seiner Rookie-Saison das Gesicht seiner Franchise. Seine „career stats“ von 20,2 Punkten und 9,4 Rebounds spiegeln seine überragenden Leistungen wieder. Er führte sein Team in den Spielzeiten 2006/07 und 2007/08 in die playoffs und wurde zuletzt fünfmal in Folge ins „All-Star“- Team gewählt.

Auch Carmelo Anthony von den Denver Nuggets ist ein absoluter Topspieler. Bereits in seiner ersten Saison erzielte er im Schnitt 21 Punkte (mehr als LeBron James, Kobe Bryant oder Dwyane Wade). Mit 28,2 Punkten in der letzten Saison kam er sehr nah an seinen bisherigen Bestwert aus der Saison 2006/07 (28,9 Punkte) heran, was zeigt, dass auch er mit seinen 25 Jahren schon sehr konstant auf hohem Niveau spielt. Zudem führte er die Nuggets in der Saison 2008/09 bis ins „Conference“- Finale, wo sie sich dem späteren Meister, den Los Angeles Lakers, geschlagen geben mussten.

Als angemessen kann man die Gehälter von Spielern wie Tim Duncan, Dirk Nowitzki oder Pau Gasol betrachten. Ihre Leistungen sind maßgebend für den Erfolg ihrer Mannschaften und das über viele Jahre hinweg. Mit ihrer aufopferungsvollen Spielweise werden sie auch ihrer Vorbildfunktion in jeder Hinsicht gerecht, wobei sie sich abseits des Feldes nicht in den Vordergrund drängen und das Image ihrer Franchise positiv prägen.

12. Beispiel Los Angeles Lakers– Das Team der Saison 2009/10

In der vergangenen Saison gelang es den Los Angeles Lakers ihren Titel aus der Saison 2008/09 zu verteidigen. Anhand dieser Mannschaft möchte ich zeigen, welchen Einfluss die Kriterien zur Gehaltsbildung auf das tatsächliche Gehalt der Spieler innerhalb eines Teams haben.

Spieler	Einsatzzeit in Minuten	PTS	RBS	AST	BLK	STL	Gehalt in Millionen USD
Kobe Bryant	2835	27,0	5,4	5,0	0,3	1,5	23,0
Pau Gasol	2403	18,3	11,3	3,4	1,7	0,6	16,4
Derek Fisher	2227	7,5	2,1	2,5	0,1	1,1	5,0
Lamar Odom	2585	10,8	9,8	3,3	0,7	0,9	7,5
Andrew Bynum	1977	15,0	8,3	1,0	1,4	0,5	12,5
Shannon Brown	1700	8,1	2,2	1,3	0,4	0,7	2,0
Ron Artest	2605	11,0	4,3	3,0	0,3	1,4	5,8
Jordan Farmar	1474	7,2	1,6	1,5	0,1	0,6	1,9
Luke Walton	272	2,4	1,3	1,4	0,0	0,3	4,8
Sasha Vujacic	575	2,8	1,2	0,6	0,1	0,3	5,0

Didier Ilunga-Mbenga	355	2,1	1,8	0,1	0,6	0,2	0,9
Adam Morrison	241	2,4	1,0	0,6	0,1	0,1	5,2
Josh Powell	581	2,7	1,8	0,6	0,1	0,1	0,9

Abb. 15: Statistiken der Spieler der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10

Die Lakers haben in der vergangenen Saison insgesamt 90,9 Millionen USD für Spielergehälter ausgegeben. Sie lagen damit 33,2 Millionen USD über dem salary cap⁵³. Im Vergleich dazu haben die Washington Wizards, das Team mit der schlechtesten Bilanz der letzten jährigen regulären Saison, lediglich 60,4 Millionen USD an Spielergehältern gezahlt. Da die Lakers– nicht nur aufgrund der Tatsache, dass sie amtierender Meister waren– jedoch eine sehr finanzkräftige Franchise sind, stellt auch die obligatorische luxury tax in dieser Höhe kein Problem dar. Im Schnitt verdiente ein Lakers– Spieler in der vergangenen Saison sieben Millionen USD. Das sind etwa 1,5 Millionen USD mehr als der NBA Durchschnittslohn⁵⁴.

⁵³ In der Saison 2009/10 betrug der „salary cap“ 57,7 Millionen USD.

⁵⁴ Der NBA Durchschnittslohn setzt sich aus den Gesamtgehältern aller Teams geteilt durch die Teamanzahl und noch weiteren Faktoren zusammen. Er liegt in der Regel bei etwa 5,5 Millionen USD.

12.1 Verhältnis Einsatzzeit- Gehalt

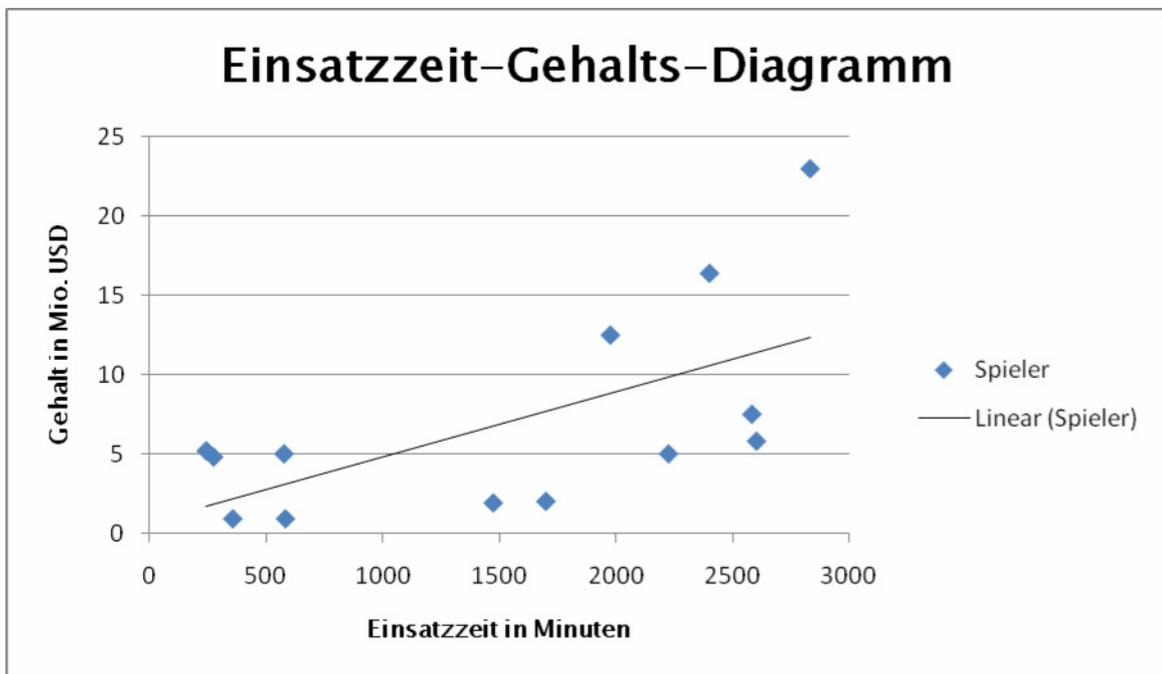


Abb. 16: Einsatzzeit-Gehalts-Diagramm der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10

Betrachtet man das Verhältnis zwischen Einsatzzeit und Gehalt der Spieler fällt auf, dass dieses bei den Los Angeles Lakers relativ ausgeglichen ist. In Abbildung 16 ist dieses Verhältnis dargestellt, wobei die durchgezogene Linie den Trend von ansteigender Spielzeit und steigendem Gehalt kennzeichnet.

Sieben der dreizehn Spieler liegen dabei unterhalb der Linie und sechs oberhalb. Nur ein Spieler des gesamten Teams setzt sich extrem vom Trend ab. Kobe Bryant hat mit 2835 Minuten am meisten Einsatzzeit bekommen und verdiente mit 23 Millionen USD im vergangenen Jahr auch am Meisten.

Drei Spieler (Kobe Bryant, Pau Gasol und Andrew Bynum) aus der „Starting Five“⁵⁵ liegen oberhalb des Trends. Dass die anderen beiden Starter, Derek Fisher und Ron Artest, unterhalb des Trends liegen, lässt sich durch die Verträge erklären. Beide Spieler sind über 30 Jahre alt und spielen auf eine unauffällige Art und Weise. Sie sind typische Arbeiter die sich in den Dienst der Mannschaft stellen und beide auf ihr Karriereende zusteuern. Daher zahlen die Lakers ihnen lediglich etwas mehr als den Durchschnittslohn. Junge Spieler mit einer Menge Potenzial, wie z. B. Andrew Bynum, versucht man hingegen mit hoch dotierten Verträgen langfristig an die Franchise zu binden.

Man kann also sagen, dass das Kriterium Einsatzzeit bezüglich der Gehälterbildung durchaus eine tragende Rolle spielt. Ersatzspieler mit wenig Einsatzzeit verdienen auch weniger als die Spieler, die die meiste Zeit auf dem Parkett verbringen. Dies lässt sich auch dadurch belegen, dass die sieben Spieler der Lakers, die mehr als die durchschnittliche Einsatzzeit von 1448 Minuten auf dem Feld verbrachten knapp 80% aller Gehaltszahlungen (72,2 von 90,9 Millionen USD) unter sich aufteilen.

⁵⁵ Die fünf Spieler die zu Beginn eines Spiels auf dem Feld stehen. Im Laufe einer Saison kristallisiert sich in der Regel eine Stammformation für die „Starting five“ heraus. Die Spieler der „Starting five“ haben in der Regel die meiste Einsatzzeit. Häufigste Startformation der Lakers in der vergangenen Saison war Fisher-Bryant-Artest-Gasol-Bynum.

12.2 Verhältnis Leistung- Gehalt

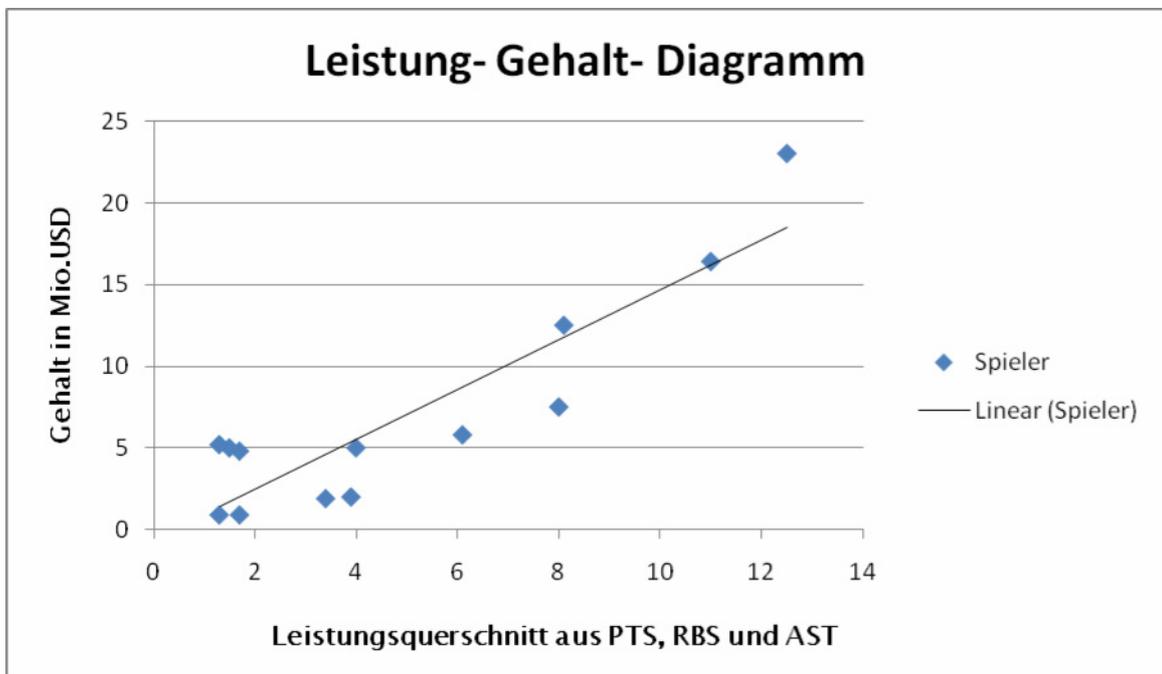


Abb. 17: Leistung- Gehalt- Diagramm der Los Angeles Lakers aus der Saison 2009/10

Abbildung 17 zeigt die Relationen, die zwischen Leistung und Gehalt bei den Los Angeles Lakers bestehen. Die Leistung wird in diesem Beispiel mit einem Wert beschrieben, den ich aus den drei Kategorien Punkte, Rebounds und Assists ermittelt habe. Ich habe mich auf diese drei statistischen Kategorien beschränkt, weil sie die aussagekräftigsten und am häufigsten verwendeten Werte sind. Dass diese drei Werte jedoch bereits ausreichen, um ein repräsentatives Bild zu erhalten, zeigt das Beispiel von Derek Fisher. Mit einem Leistungswert von 4,0 (siehe Abb. 17) und einem Gehalt von fünf Millionen Dollar liegt er sehr nah an der Trendlinie. Dies ist in sofern überraschend, als dass die Wichtigkeit und Effizienz von Fisher eher aus den „advanced stats“ deutlich wird.

Generell ist das Verhältnis zwischen Leistung und Bezahlung bei den Lakers relativ ausgeglichen. Vier Spieler liegen sehr nah an der Trendlinie, vier liegen deutlich darüber und fünf darunter. Besonders auffällig sind hier die Werte von Pau Gasol. Seine Leistung entspricht exakt seinem Gehalt von 16,4 Millionen Dollar.

Wie schon in Abb. 16 ist Kobe Bryant auch was die Leistung betrifft der effektivste Spieler der Lakers und damit auch der am besten Bezahlte. Laut Trendlinie würde ihm jedoch entsprechend seiner Leistung lediglich ein Gehalt von etwa 18 Millionen Dollar zustehen, sodass man nach dieser Betrachtungsweise feststellen muss, dass Kobe Bryant streng genommen überbezahlt ist.

Spieler	Leistungswert
Kobe Bryant	12,5
Pau Gasol	11
Andrew Bynum	8,1
Lamar Odom	8,0
Derek Fisher	4,0
Ron Artest	6,1
Shannon Brown	3,9
Luke Walton	1,7
Sasha Vujacic	1,5
Jordan Farmer	3,4
Adam Morrison	1,3
Josh Powell	1,7
Didier Ilunga- Mbenga	1,3
Durchschnitt	5,0 ⁵⁶ .

Abb. 18: Leistungsquerschnitt aus PTS, RBS und AST der Spieler der LA Lakers aus der Saison 2009/10

⁵⁶ Genauer Wert: 4,9 $\bar{6}$. Alle Werte sind auf eine Stelle nach dem Komma gerundet.

Weitere Beispiele für Überbezahlung sind Luke Walton, Sasha Vujacic und Adam Morrison. Alle drei jedoch sind junge Spieler mit viel Potenzial, die in der Zukunft noch sehr wichtig für die Lakers werden könnten und daher den NBA Durchschnittslohn kassieren. Außerdem sind sie lediglich Ergänzungsspieler und erzielen daher in wenigen Minuten auch nur geringe Werte in den drei analysierten Kategorien. Die vergangene Saison hat aber bereits gezeigt, dass sie ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft sind und somit auch einen wichtigen Anteil an der Meisterschaft hatten.

Ein Beispiel für Unterbezahlung wird deutlich, wenn man die Leistungen von Andrew Bynum und Lamar Odom vergleicht. Mit Werten von 8,1 und 8,0 sind die Leistungen der beiden nahezu identisch. Dennoch verdiente Lamar Odom in der vergangenen Saison fünf Millionen Dollar weniger als Andrew Bynum.



Abb. 19: Seit 2004 bei den Lakers, Lamar Odom

Das Beispiel der Los Angeles Lakers zeigt, dass das Kriterium Leistung sehr wichtig bei der Bezahlung der Spieler ist. Abb. 17 verdeutlicht, dass mit steigender Leistung auch das Gehalt zunimmt. Ein weiterer Beleg dafür ist die Tatsache, dass die fünf Spieler, die über dem Leistungsdurchschnitt von 5,0 (siehe Abb. 18) liegen, mehr als zwei Drittel (65, 2 von 90, 9 Millionen USD) aller Gehaltsausgaben der Lakers für sich einnehmen.

13. Schluss

Die Bachelorarbeit hat sich mit der Fragestellung befasst, welche Kriterien zur Gehälterbildung von NBA- Spielern beitragen. Um die heutigen Gegebenheiten nachvollziehen zu können, wurde zunächst die Entwicklung der „National Basketball Association“ aufgezeigt. Außerdem wurden strukturelle und finanzielle Aspekte der Liga erläutert und der Bereich der Statistik beleuchtet, der zur Bewertung der Leistungen der Spieler herangezogen wird.

Die nordamerikanische Profibasketballliga ist derzeit eine wirtschaftlich gesunde Liga. Die finanzielle Basis der NBA ist die Grundvoraussetzung dafür, dass ihre Spieler derart hohe Gehälter beziehen können. Die Ausführungen haben jedoch gezeigt, dass neben den finanziellen Voraussetzungen und den Reglementierungen, die durch die Liga, die einzelnen Teams und deren Besitzer gegeben sind, noch andere Kriterien bei der Bestimmung der Spielergehälter eine wichtige Rolle spielen. Logischerweise sind, neben dem Finanzkriterium, die Leistungen die ein Spieler erbringt letztlich ausschlaggebend für dessen Verdienstmöglichkeiten in der NBA. Beim Basketball geht es am Ende nun einmal um Sieg oder Niederlage. Für den Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft sind u.a. die Leistungen der einzelnen Spieler verantwortlich. Ein Spieler der dabei auf dem höchsten Spielniveau, das man in der Basketballwelt findet, konstant gute Leistungen bringt, wird dementsprechend gut bezahlt. Interessant ist dabei, dass ein Spieler schon während seiner Highschool- bzw. Collegelaufbahn mit guten Leistungen den Grundstein für eine (finanziell) erfolgreiche NBA- Karriere legen kann.

Dass die Spieler das Leistungsprinzip der Liga verinnerlicht haben, zeigen die Erläuterungen zur Neuformierung der Miami Heat zur kommenden Saison. So wie die Verantwortlichen der Franchise haben auch die Spieler ein unstillbares Verlangen nach Erfolg. Um Titel zu gewinnen, haben Bosh, Wade und James persönliche Ansprüche hinten angestellt. Man hört in der Welt des Sports ständig vorwurfsvolle Sätze wie: „Das macht der doch nur wegen des Geldes.“ Dieses Beispiel zeigt jedoch, dass auch in der leistungsorientierten, kapitalistischen Gesellschaft Amerikas, der Ehrgeiz der Spieler, sportlich erfolgreich zu sein, überwiegt.

Die Untersuchung der Leistung der NBA- Spieler hat zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt. Es ist deutlich geworden, dass es in der gesamten Liga sowohl Spieler gibt, die unter- oder überbezahlt sind, als auch Spieler deren Leistungen angemessen entlohnt werden. Die Betrachtung der ausgewählten Mannschaft hat gezeigt, dass die Gehaltszahlungen innerhalb eines Teams durchaus angemessen sind. Die Topspieler verdienen das meiste Geld, während Ersatzspieler mit vergleichbar schwachen Leistungen am wenigsten verdienen. Dies hat zumindest die Untersuchung hinsichtlich der Faktoren Einsatzzeit und Leistung ergeben.

Die Ergebnisse der Arbeit haben dabei keinerlei Anspruch auf absolute Vollständigkeit und Genauigkeit. Bei der Frage nach den Kriterien zur Gehälterbildung spielen sicher noch weitere Faktoren eine Rolle. Inwiefern zum Beispiel trägt ein Spieler zur Identifikation eines Fans mit dem Team bei? Ist ein Spieler maßgeblich mitverantwortlich für die Bindung von Fans an eine Franchise, so sind Einnahmen aus Trikotverkäufen und Eintrittskarten z. T. auch sein Verdienst. Dies sollte dann bei der Bezahlung des Spielers berücksichtigt werden.

Da diese Fragestellung jedoch zu sehr in die sportpsychologische und soziologische Richtung gehen würde, wurde sie nicht weiter berücksichtigt.

Ebenso wurde die Untersuchung der Leistung der NBA-Spieler stark vereinfacht. Zur genaueren Betrachtung müssten sämtliche Aspekte eines Spiels und alle Aktionen eines Spielers miteinbezogen werden. Sogar das PER ist letztlich keine absolute Leistungserfassung. Wie der Ausblick auf die „advanced stats“ jedoch gezeigt hat, sind Außenstehenden nicht einmal alle statistischen Werte frei zugänglich. Dennoch sind die in den Ausführungen untersuchten Aspekte und die daraus ermittelten Daten durchaus repräsentativ.

Die gewonnenen Erkenntnisse beschreiben die heutigen Gehaltsstrukturen in der NBA. Wie sich diese in Zukunft entwickeln wird, hängt dabei wiederum von den bekannten Faktoren ab. Dass die Verantwortlichen die Expansion der Liga vorantreiben, zeigt sich schon im Vorfeld der Saison 2010/11. Nachdem der asiatische Markt bereits erobert wurde, werden nun die Anstrengungen in Europa erhöht. Viele Teams bereiten sich innerhalb Europas auf die neue Saison vor und am 4. und 5. März 2011 werden zwischen den Toronto Raptors und den New Jersey Nets sogar die ersten zwei offiziellen Saisonspiele außerhalb der USA in London ausgetragen. Und in der bisherigen Entwicklung der NBA bedeuteten zusätzliche Einnahmen für die Liga automatisch höhere Gehälter für die Spieler.

14. Literaturverzeichnis

Korge, Johannes. Glue Guys. Die heimlichen Stars. In: Five Basketball for life, Nr. 59/ Juni 2009

Pluto, Terry: Tall Tales. The Glory Years of the NBA. 1992

Schabelon, Thorsten: Vom Pfirsichkorb-Ballspiel zur Unterhaltungsindustrie. Sport und Medien am Beispiel der US National Basketball Association (NBA).2. Auflage, Taunusstein 2009.

<http://american-arena.blogspot.com/2007/01/nba-gehlter-extrem-verzerrte-welt.html>

http://basketball-artikel.info/5/NBA_Struktur/

http://crossover-online.de/NBA/NBA-Business/Vorwaerts-in-die-Vergangenheit_7438.html

<http://de.eurosport.yahoo.com/09082010/73/nba-nba-premiere-altem-kontinent.html>

http://farm1.static.flickr.com/144/398165839_238a480763_o.jpg

<http://insider.espn.go.com/nba/hollinger/statistics?&action=login&appRedirect=http%3a%2f%2finsider.espn.go.com%2fnba%2fhollinger%2fstatistics>

<http://netsarescorching.com/wp-content/uploads/2010/06/nba-draft-lottery.jpg>

<http://rofljock.com/wp-content/uploads/2010/03/hollinger.jpg>

<http://sportbizz.wordpress.com/2009/11/16/umsatzwachstum-trotz-pleiten-und-ruckzug-in-der-bbl/>

http://sportsapparelsource.com/uploads/nba_logo.png

<http://sports.espn.go.com/nba/news/story?id=5365794>

[http://www.faz.net/s/Rub9CD731D06F17450CB39BE001000DD173
/Doc~E316FE5417358406E95656E8818C823E2~ATpl~Ecommon~Sc
ontent.html](http://www.faz.net/s/Rub9CD731D06F17450CB39BE001000DD173/Doc~E316FE5417358406E95656E8818C823E2~ATpl~Ecommon~Sc
ontent.html)

[http://www.forbes.com/lists/2008/32/nba08_NBA-Team-
Valuations_Rank.html](http://www.forbes.com/lists/2008/32/nba08_NBA-Team-
Valuations_Rank.html)

[http://www.forbes.com/lists/2008/32/nba08_New-York-
Knicks_328815.html](http://www.forbes.com/lists/2008/32/nba08_New-York-
Knicks_328815.html)

[http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.nba.com/media/
cavaliers/nbacaress10_080216.jpg&imgrefurl=http://www.nba.com/
cavaliers/photogallery/james_nbacaress_080215_1.html&usg=__x0Ja
SbcT2LtQw44zobL206ArSUI=&h=375&w=475&sz=50&hl=de&start
=2&itbs=1&tbnid=EweeiBiXpD4wJM:&tbnh=102&tbnw=129&prev=
images%3Fq%3Dnba%2Bcaress%26hl%3Dde%26gbv%3D2%26tbs%3Disc
h:1](http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.nba.com/media/
cavaliers/nbacaress10_080216.jpg&imgrefurl=http://www.nba.com/
cavaliers/photogallery/james_nbacaress_080215_1.html&usg=__x0Ja
SbcT2LtQw44zobL206ArSUI=&h=375&w=475&sz=50&hl=de&start
=2&itbs=1&tbnid=EweeiBiXpD4wJM:&tbnh=102&tbnw=129&prev=
images%3Fq%3Dnba%2Bcaress%26hl%3Dde%26gbv%3D2%26tbs%3Disc
h:1)

[http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.stadionwelt.de/s
w_fans/images/news/1234802990.jpg&imgrefurl=http://www.stadi
onwelt.de/sw_fans/index.php%3Ffolder%3Dsites%26site%3Dnews_de
tail%26news_id%3D2401&usg=__r2WP6i3Cz1Ep7zwqWz9An7whtq0
=&h=710&w=530&sz=343&hl=de&start=19&itbs=1&tbnid=TCveC
wtc03xLAM:&tbnh=140&tbnw=105&prev=/images%3Fq%3Dnba%2B
statistiken%26hl%3Dde%26gbv%3D2%26tbs%3Disch:1](http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.stadionwelt.de/s
w_fans/images/news/1234802990.jpg&imgrefurl=http://www.stadi
onwelt.de/sw_fans/index.php%3Ffolder%3Dsites%26site%3Dnews_de
tail%26news_id%3D2401&usg=__r2WP6i3Cz1Ep7zwqWz9An7whtq0
=&h=710&w=530&sz=343&hl=de&start=19&itbs=1&tbnid=TCveC
wtc03xLAM:&tbnh=140&tbnw=105&prev=/images%3Fq%3Dnba%2B
statistiken%26hl%3Dde%26gbv%3D2%26tbs%3Disch:1)

[http://www.infrontsports.com/de/presscenter/newsdetails/article/i
nfront-to-promote-the-opening/1/](http://www.infrontsports.com/de/presscenter/newsdetails/article/i
nfront-to-promote-the-opening/1/)

[http://www.manager-magazin.de/fotostrecke/fotostrecke-
27170.html](http://www.manager-magazin.de/fotostrecke/fotostrecke-
27170.html)

<http://www.nba-blog.de/hintergrund/die-teuersten-teams-der-liga/>

<http://www.nba-blog.de/hintergrund/die-topverdiener-der-nba/>

<http://www.news.de/sport/843913446/zwischen-glamour-show-und-finanzkrise/1/>

http://www.nuggetsinsider.com/nba_players/carmelo_anthony.php

<http://www.thesportjournal.org/article/nba-salaries-role-players-and-superstars>

<http://www.82games.com/>

15. Anhang

15.1 Top 20 im Player Efficiency Rating

Hollinger Stats - Player Efficiency Rating - Qualified Players

RK	PLAYER	GP	MPG	TS%	AST	TO	USG	ORR	DRR	REBR	PER	VA	EWA
1	LeBron James, MIA	76	39.0	.604	23.4	9.4	32.2	3.0	18.5	11.1	31.19	916.0	30.5
2	Dwyane Wade, MIA	77	36.3	.562	19.5	9.8	33.2	4.5	11.1	7.9	28.10	733.4	24.4
3	Kevin Durant, OKC	82	39.5	.607	9.1	10.7	29.3	3.8	17.9	11.0	26.23	760.6	25.4
4	Chris Bosh, MIA	70	36.1	.592	9.5	9.6	25.9	9.9	25.2	17.7	25.11	513.2	17.1
5	Tim Duncan, SAS	78	31.3	.560	15.1	8.6	24.4	10.8	26.8	18.9	24.79	516.2	17.2
6	Dwight Howard, ORL	82	34.7	.630	8.9	17.0	21.5	12.0	31.3	22.0	24.07	571.7	19.1
7	Chris Paul, NOR	45	38.0	.584	36.6	8.5	23.3	1.3	11.9	6.5	23.74	325.6	10.9
8	Greg Oden, POR	21	23.9	.647	8.0	16.4	18.9	15.7	28.3	21.9	23.14	94.0	3.1
9	Dirk Nowitzki, DAL	81	37.5	.578	10.3	7.0	26.1	3.1	20.1	11.7	23.01	521.9	17.4
10	Pau Gasol, LAL	65	37.0	.593	16.0	10.5	20.3	11.4	22.7	17.1	22.97	411.5	13.7
11	Amare Stoudemire, NYK	82	34.6	.615	4.5	11.6	24.4	9.7	18.9	14.5	22.69	473.9	15.8
12	Manu Ginobili, SAS	75	28.7	.584	23.4	9.7	25.2	3.8	11.6	7.7	22.54	386.5	12.9
13	Carmelo Anthony, DEN	69	38.2	.548	10.1	9.5	30.5	6.7	13.1	9.9	22.29	463.6	15.5
14	David Lee, GSW	81	37.3	.584	15.6	10.0	22.2	8.4	27.6	17.9	22.28	526.4	17.5
15	Kobe Bryant, LAL	73	38.8	.545	15.2	9.7	30.5	3.1	12.2	7.7	21.95	484.3	16.1
16	Steve Nash, PHO	81	32.8	.615	39.3	13.0	24.5	1.5	9.4	5.7	21.67	423.5	14.1
17	Carlos Boozer, CHI	78	34.3	.599	14.3	12.3	23.1	8.2	29.9	19.4	21.42	395.6	13.2
18	Brandon Roy, POR	65	37.2	.568	18.3	7.7	25.5	3.7	10.9	7.3	21.36	392.2	13.1
19	Zach Randolph, MEM	81	37.7	.546	8.0	9.3	22.9	12.6	23.8	18.2	21.21	442.1	14.7
20	Josh Smith, ATL	81	35.4	.536	19.8	11.5	21.4	9.0	19.8	14.3	21.04	408.8	13.6

auch die NBA ein Paradies für Statistikbegeisterte. Die genaue Datenerfassung über

Seite: 22 von 46 | Wörter: 12.298 | Deutsch (Deutschland) | 100%

Start | Hollinger's NBA Player... | C:\Dokumente und Ernst... | Wie finanziert sich die Lig... | kopie.docx - Microsoft W... | nba.docx - Microsoft W... | 12:06

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Bühl, den 25. August 2010